



Bürgerpost

MEILENWEIT

Neuer Wanderweg soll Premiumprädikat erhalten

Seite 12

MAHNER

Bundespräsident a. D. trägt sich ins Goldene Buch ein

Seiten 16 + 17

„MEGAPROJEKT“

Erweiterte Kita Eichen setzt Standards für Betreuung

Seite 22

Bitte vormerken!

Tag der offenen Tür:
Rathaus, Familienzentrum,
Kläranlage
7. September, 10-13 Uhr



FÜR STADTPOLIZEI UND PRÄVENTION

Nidderau erhält Kompass-Sicherheitssiegel

Seiten 4 - 7

News, Infos, Termine und mit Mängelmelder.



Alles rund um Nidderau.
Kostenlos im App-Store.

Serviceleistungen der Stadtverwaltung

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Dienstag und Donnerstag: 15 bis 19 Uhr
Mittwoch und Samstag: 10 bis 13 Uhr
Freitag: 15 bis 18 Uhr
www.stadtbumebuecherei-nidderau.de

Säle zum Feiern und Kegelbahnen

Feste, Feiern und Geburtstage in den Sälen der Bürgerhäuser oder auf den Kegelbahnen ausrichten.
Kontakt: 06187/299-212.
Boule spielen: Die Spielplätze Jungfernborn, Allee Mitte und Erbstadt verfügen über Boulebahnen.

Unternehmer-Hotline

Ansprechpartner für Unternehmen und Investoren:
Bürgermeister Andreas Bär 06187/299-103.
Auskunft freie Ansiedlungsflächen: 06187/299-170.

Bauantragsberatung

Servicezeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie montags von 16 bis 18 Uhr.
Terminvereinbarung: 06187/299-143.

E-Mail-Newsletter

Pressemitteilungen, Bekanntmachungen und wichtige Informationen per elektronischer Post.
Der Newsletter der Stadtverwaltung kann unter Angabe von Name und Mail-Adresse unter dem Link <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/newsletter/> abonniert werden.



Ehrenamtliche Sprechstunden im Familienzentrum

Kontaktaufnahme mit den im Familienzentrum ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden der Sprechstunden und Treffs ist auch über den Fachbereich Soziales im Familienzentrum möglich. Kontakt: 06187/299-155

Mail an christiane.marx@nidderau.de

Rund ums Ehrenamt - Sprechstunde der Engagement-Lotsinnen und -Lotsen:

4. Montag des Monats, 17 bis 18 Uhr.
Kontakt: e-lotsen@nidderau.de

Hilfen bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen - Sprechstunde der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten & Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“ - Schlaganfall:

3. Mittwoch des Monats, 10 bis 12 Uhr.
Beate Hartmann und Witold Nalichowski,
Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte, sowie Oliver Krökel
Kontakt: Christiane Marx 06187/299-155

Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“ - Multiple Sklerose:

Letzter Donnerstag des Monats, 10 bis 12 Uhr
Kontakt: Barbara Heilmann 06187/1790.

MS-Treff:

Letzter Dienstag des Monats, 16 bis 18 Uhr
Kontakt: Barbara Heilmann, 06187/1790.

Sprechstunde „Blickpunkt Auge“:

Kontakt: Christiane Marx 06187/299-155.
s.schaefer@blickpunkt-auge.de
06181/956663.

Trauercafé Hoffnungsschimmer:

3. Mittwoch des Monats, 15.30 bis 17.30 Uhr.
Kontakt: Gisela Konz 06187/23489.

Ortsgericht Nidderau 1, Windecken/Heldenbergen:

Montag, 16 bis 18.30 Uhr, Terminvereinbarung:
Heinz Homeyer 06187/22380

VdK Nidderau:

Ab September: 2. Donnerstag des Monats,
10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr.
Kontakt: Hans-Joachim Klöppel 06187/2077636
hans-joachim.kloeppel@vdk.de.

Liebe Nidderauerinnen und Nidderauer,

in dem Moment, in dem ich Ihnen diese Zeilen schreibe, liegen zwei Ereignisse nur wenige Tage zurück: Der Besuch des früheren Bundespräsidenten Joachim Gauck im Bürgerhaus Ostheim und die Europawahl, deren bundesweites Ergebnis sich grundsätzlich auch in Nidderau widerspiegelt.

Was verbindet diese Ereignisse? Der frühere Bundespräsident ging in seinem Vortrag u.a. auf die aktuellen Veränderungen der Parteienlandschaft und deren Ursachen ein. Damit bot er bereits zwei Tage vor der Europawahl plausible Erklärungen für deren Ausgang.

Mir ist die Schwierigkeit von Entscheidungen „der großen Politik“ in Brüssel, Berlin und Wiesbaden durchaus bewusst: Die Verantwortlichen müssen einerseits fundierte, teils unbequeme Entscheidungen treffen, andererseits die Wünsche der Menschen, die sie regieren und von denen sie gewählt wurden, umsetzen. In meinen Gesprächen vor Ort stelle ich besorgt fest, dass die Unzufriedenheit mit „der Politik“ und die Entfremdung zwischen „den Politikern“ und „der Bevölkerung“ zunehmen. Dies ist für unsere Demokratie brandgefährlich und letztlich die Ursache für das Erstarken der politischen Ränder.

Bundespräsident a.D. Gauck griff dies in seinem Vortrag in Ostheim auf. Er machte deutlich, dass die Stimmabgabe für extreme Parteien nicht sinnvoll, jedoch für Viele ein Zeichen des Protests gegen die Parteien der demokratischen Mitte ist, von denen sie sich nicht mehr vertreten fühlen.

Eines dieser gesellschaftlich umstrittenen Themen ist – neben z.B. dem richtigen Umgang mit dem Klimawandel – die deutsche Migrations- und Asylpolitik samt ihren Auswirkungen auf die Kommunen. In Nidderau sind wir permanent mit der Aufgabe der Unterbringung und Integration von uns zugewiesenen Flüchtlingen konfrontiert. Aktuell beträgt unser sogenanntes „Aufnahmedefizit“ ca. 300 Menschen, zusätzlich zu den bereits etwa 700 in Nidderau lebenden Flüchtlingen, was Verwaltung, politische Gremien, ehrenamtlich Engagierte, Kitas, Schulen und Bevölkerung vor zahlreiche, teils kaum lösbare Herausforderungen stellt. Dies betrifft beispielsweise finanzielle, städteplanerische, personelle und soziale Fragen. Und damit sind wir in Nidderau nicht alleine, im Gegenteil.

„Wir wollen helfen. Unser Herz ist weit. Doch unsere Möglichkeiten sind endlich.“ Dieses Zitat des damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck während der Flüchtlingskrise im Jahr 2015 hat an Wahrheit und Aktualität nichts verloren. Entsprechend geht mein Appell an die Verantwortlichen in EU, Bund und Land: Wir brauchen eine spürbare Veränderung in der Flüchtlingspolitik, um unsere Gesellschaft und unsere Demokratie zusammenzuhalten!

Es ist mein Herzensanliegen, zusammen mit dem Team der Verwaltung und den Gremien unsere Stadt „auf gutem Kurs zu halten“. Einen Einblick in diese Arbeit soll Ihnen die zweite Ausgabe der Nidderauer Bürgerpost im Jahr 2024 geben, die Sie in Ihren Händen halten. Diese soll Sie wie immer sachlich, parteipolitisch neutral und erkenntnisreich über aktuelle Entwicklungen in unserer Stadt informieren. Ich wünsche Ihnen und unserer Stadt alles Gute!

Herzliche Grüße

Andreas Bär

Titelbild:

Tag des Blaulichts. Nidderau erhält Kompass-Sicherheitssiegel.



*Nidderaus Bürgermeister
Andreas Bär*

IMPRESSUM

Herausgeber

Magistrat der Stadt Nidderau
Am Steinweg 1 · 61130 Nidderau
Internet www.nidderau.de

Rathaus & Bürgerbüro

Stadtverwaltung Nidderau
Am Steinweg 1
61130 Nidderau
Telefon +49 6187 299-0
Telefax +49 6187 299-101
E-Mail info@nidderau.de

Bürgerbüro (im Erdgeschoss des Rathauses)

Telefon +49 6187 299-140
E-Mail buergerbuero@nidderau.de

Sprechzeiten

Besuche sind nur nach Terminvereinbarung (telefonisch oder online) möglich

Familienzentrum - Fachbereich Soziales
Gehrener Ring 5, 61130 Nidderau

Öffnungszeiten Familienzentrum

Termine nach Vereinbarung
Montag 8-12 Uhr und 16-18.30 Uhr
Dienstag 8-12 Uhr
Donnerstag 8-12 Uhr

V.i.S.d.P.

Bürgermeister Andreas Bär

Redaktion

Corinna Wagner, Tel. 06187 299-210
Jan Topitsch

Designkonzept

Büro Ink, Hamburg
E-Mail: info@bueroink.com

Grafische Gestaltung/Satz

Grafik- & Designagentur „nc-design“
63454 Hanau-Mittelbuchen, Planstr. 21
Telefon 06181 939268
E-Mail: info@nc-design.de
www.nc-design.de



TAG DES BLAULICHTS

Ein Siegel für die Stadt und viel Spaß für die Bürgerschaft

Polizei-Maskottchen Leon drehte seine Runden auf dem kleinen Dreirad, und die Kleinen eroberten die großen Feuerwehrautos und Streifenwagen: Mit dem erstmals ausgerichteten „Tag des Blaulichts“ hat die Stadt Nidderau seinen Bürgerinnen und Bürgern eine gelungene Kombination aus Unterhaltung und Information präsentiert. Landespolizei, Stadtpolizei, Freiwillige Feuerwehr Nidderau und Johanniter-Unfallhilfe gewährten auf dem gut besuchten Stadtplatz einen umfassenden Einblick in Material, Technik und Arbeitsweisen. Anlass für die Leistungsschau der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Retter und Helfer war die Verleihung des Kompass-Sicherheitssiegels durch den Hessischen Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck.

Nidderau ist die siebte Kommune im Dienstbereich des Polizeipräsidiums Südosthessen, die für die herausragende Zusammenarbeit zwischen Stadt, Polizei sowie den Bürgerinnen und Bürgern in allen Belangen der Sicherheit und Prävention ausgezeichnet wurde. Seit der Bewerbung im Jahr 2020 hat die Stadt im Zusammenspiel mit Polizei und Bürgerschaft eine Vielzahl an Maßnahmen eingeleitet: Unter anderem wurde die Stadtpolizei (siehe Artikel auf Seite 7) personell verstärkt, ein Präventionsrat eingerichtet und sogenannte Angstorte beseitigt.

„In den vier Jahren ist in Nidderau eine beeindruckende Arbeit geleistet worden, die neben den Sicherheitsaspekten auch die Integration und die Seniorenberatung mit eingezogen hat“, lobte Innenminister Poseck bei der Übergabe der Urkunde an Bürgermeister Andreas Bär und Ersten Stadtrat Rainer Vogel.



Alle Beteiligten an diesem Prozess seien dem hohen Erwartungsdruck gerecht geworden. „Die Verleihung des Sicherheitssiegels ‚Kompass‘ ist die logische Konsequenz“, bilanzierte Poseck im Beisein von Polizeipräsident Daniel Muth und Nidderaus Fachbereichsleiterin Ordnungswesen Alexandra Nolte.

Bürgermeister Bär zeigte sich dankbar für das große Engagement von vielen Beteiligten im Haupt- und Ehrenamt: „Die Verleihung des Kompass-Siegels an die Stadt Nidderau durch das Land Hessen ist nicht nur eine Anerkennung für die zurückliegende gute Zusammenarbeit von Verwaltung, Polizei, Gremien





und Gesellschaft, sondern auch ein Beweis dafür, dass wir in Nidderau gemeinsam viel erreichen können. Mein besonderer Dank gilt Alexandra Nolte, die als zuständige Fachbereichsleiterin diesen Prozess erfolgreich von Beginn bis zur Verleihung koordiniert hat.“

Die Übergabe des Kompass-Zertifikats für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, das gemeinsame Handeln und ein gut funktionierendes Netzwerk von Polizei und Kommune bildete den Auftakt für ein ebenso informatives wie unterhaltsames Programm. Die Hundestaffel zeigte ihr Können, Drohnen kreisten am Himmel, Blaulichter blinkten

unaufhörlich, während der Hubschrauber der Johanniter-Unfallhilfe über das Gelände knatterte. „Entscheidend ist, dass die Bürgerinnen und Bürger sehen, dass Schutz und Sicherheit nur Hand in Hand funktionieren“, bilanzierte Stadtbrandinspektor Christopher Leidner, der von einem „perfekten Tag“ sprach, die unterschiedlichen Aufgaben und Möglichkeiten der „Blaulichter“ darzustellen.

Während die Kinder mit dem Dreirad in die Radarfalle sausten und die Wasserspritze der Feuerwehr bedienten, erfuhren die Erwachsenen auch so manches ungewöhnliche Detail. Die Polizei bildet nicht nur Schutz- und Spürhunde

aus, die Sprengstoff, Geld und Drogen erschnüffeln können. Diensthund Raya fand bei den Vorführungen auch problemlos Datenträger wie einen USB-Stick. Polizeimotorräder haben eine Sitzheizung. Und der neue Einsatzleitwagen der Freiwilligen Feuerwehr Nidderau ist nicht nur mit modernster Technik ausgestattet, sondern verfügt zudem über eine magnetische Decke und eine „klassische“ Schreibtafel an den Hintertüren, um Karten zu befestigen und Notizen machen zu können.

STADTPOLIZEI AUF- UND AUSGEBAUT

Mit einem Mehr an Präsenz ein Plus an Sicherheit

Pfefferspray, Schlagstock und Handfesseln am Gürtel; Taschenlampe, Multifunktionswerkzeug und Notizblock in den Taschen der stichfesten Schutzweste: Zu einem „echten Polizisten“ fehlt eigentlich nur noch die Schusswaffe. Doch die Mitarbeiter der Stadtpolizei Nidderau bevorzugen ein ganz anderes Mittel: das Gespräch. „Das Wort ist die beste Waffe“, sagt einer aus dem Team. Mit der neu gegründeten Stadtpolizei verfolgt die Stadt Nidderau vor allem ein Ziel: Mit einem Mehr an Präsenz ein Plus an Sicherheitsgefühl für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.

„Der Aufbau der Stadtpolizei ist ein zentrales Ziel meiner ersten Amtszeit, das kontinuierlich voranschreitet“, sagt Bürgermeister Andreas Bär und ergänzt: „Wir wollen in enger Zusammenarbeit mit der Landespolizei die Sicherheit im Stadtgebiet erhöhen, aber auch schneller auf Anregungen und Anzeigen aus der Bürgerschaft reagieren.“ Der Aufbau der Abteilung wurde systematisch angegangen und ist noch nicht beendet. Überspitzt ausgedrückt: Im Fachbereich Ordnungswesen hat sich aus dem „einfachen“ Hilfspolizisten eine Einheit gebildet, die dank an einem Plus an Personal und Material schnell und flexibel einem größeren Aufgabenfeld nachgehen kann. Die Stadtpolizei ist ein Pfeiler, weswegen Nidderau vom Land Hessen das Kompass-Sicherheitssiegel verliehen wurde (Artikel Seiten 4 und 5).

Mittlerweile ist die Stadtpolizei auf vier Stellen mit Funktionen im Außen Dienst und einer Person im Innendienst angewachsen. Ein fünfter Mitarbeiter aus dem Ordnungsamt mit der Zusatzqualifikation Stadtpolizist kann die Kollegen bei Bedarf unterstützen. Im Früh-



Mit Auto und Uniform das Sicherheitsgefühl der Bürger erhöhen: das Team der Stadtpolizei um Alexandra Nolte, Fachbereichsleiterin Ordnungswesen.

jahr 2023 wurde erstmals ein „echter“ Streifenwagen in Dienst gestellt. Zuvor mussten die Mitarbeiter sich mit einem „normalen“ Auto aus dem Fuhrpark der Verwaltung begnügen.

Die Stadtpolizei ist die mobile Außenstelle des Ordnungsamtes. Die Mitarbeiter sind befugt, zur „hilfsweisen Wahrnehmung bestimmter polizeilicher Aufgaben“. Sie haben im Rahmen ihrer Aufgaben die Befugnisse der hessischen Polizei inne, beispielsweise bei Verkehrsunfällen und Straftaten. Aber in erster Linie soll sie Präsenz zeigen, ein vertrauensvoller und professioneller Ansprechpartner in Fragen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sein, Präventionsmaßnahmen unterstützen.

Mit dem Mehr an Personal werden die Kontrollen der Elterntaxen und Schulwege sowie Geschwindigkeitsmessungen zu unterschiedlichen Zeiten intensiviert. Durch mehr Aufklärung, aber auch Kontrollen sollen Fahrzeug-

führer für Fehlverhalten wie Falschparken sensibilisiert (siehe Artikel auf der Seite 7), durch mehr Kontrollen der Auto-Poser-Szene die Lärmbelästigung für die Bürger reduziert werden. Zum Aufgabenfeld gehört selbst der Austausch von defekten Verkehrszeichen. Ob Feste oder Streife durch die Naherholungsgebiete: Mehr Präsenz ist jetzt überall möglich.

Mit der Stadtpolizei erhofft sich die Verwaltung zudem mehr Akzeptanz. „Wir kommen nicht nur und schimpfen, sondern werden oft genug gerufen“, berichtet Alexandra Nolte, Fachdienstleiterin Ordnungswesen.

Früher sei es oft nicht möglich gewesen, jemanden vorbeizuschicken, weil es schlicht und ergreifend an Personal fehlte. Jetzt sei man in der „angenehmen Situation“, dem Bürger schneller und meist sofort helfen zu können, sagt Nolte. Ganz ohne Waffe, aber mit klaren Worten.

MEHR SCHUTZ FÜR FUSSGÄNGER UND RADFAHRER

Rote und Gelbe Karten für Falschparken

Rote und Gelbe Karten statt sofort ein „Knöllchen“: Die Stadt Nidderau hat Mitte Mai das „Programm zur Stärkung von Fußgängern und Radfahrern“, kurz PSFR, gestartet. Mit Informationen, Hinweisen und Verwarnungen richtet die Stadtpolizei sich an Inhaber von Autos, so zu parken, dass auch unmotorisierte Verkehrsteilnehmer mehr Freiraum und damit Sicherheit genießen. „Wir wollen mit dieser Aktion für ein Umdenken sorgen und den Bürgerinnen und Bürgern ins Gedächtnis rufen, dass schon ein kleiner Beitrag wie das Umparken genügt, um viele Vorteile für alle zu erzielen“, sagt Bürgermeister Andreas Bär. Erstes Ziel ist ein sicherer und übersichtlicher Verkehrsraum zum besseren Schutz von Fußgängern und Radfahrern. Von mehr Ordnung im Verkehrsraum profitieren aber auch Entsorgungsfahrzeuge und Rettungsdienste – und damit im Notfall alle Bürger.

Die Stadtpolizei wird in allen fünf Stadtteilen mehrere Runden drehen und zunächst Gelbe, im zweiten Durchgang Rote Karten und schließlich einen

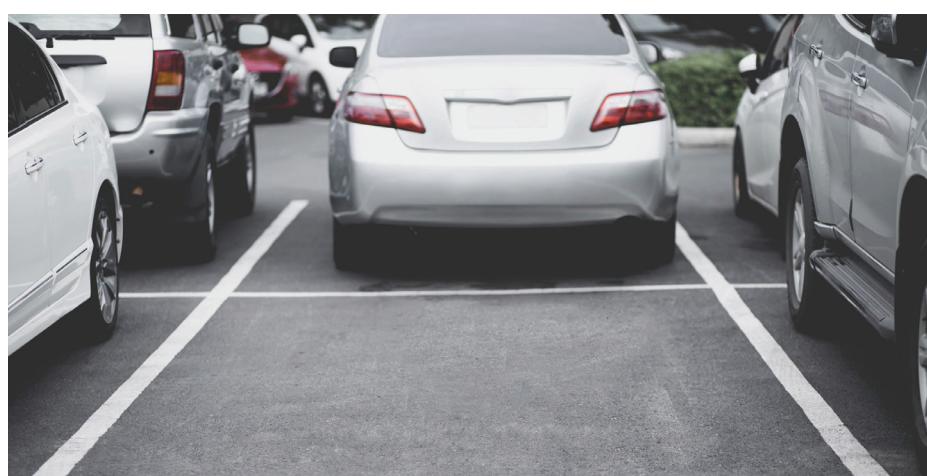
Strafzettel an die Autos heften. Zudem beinhaltet das „Programm zur Stärkung von Fußgängern und Radfahrern“ eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit unter anderem durch das Verteilen von Info-Flyern und das Angebot einer wöchentlichen Bürgersprechstunde mit dem Schwerpunkt Verkehr immer montags nach Terminvergabe von 16 bis 18 Uhr bei der Stadtpolizei im Rathaus, erklärt Alexandra Nolte, Fachbereichsleiterin Ordnungswesen. Auslöser für das Programm, durch „Umdenken“ ein „Umparken“ zu erzielen, sind sich häufende Beschwerden der Bürger. Zu viele Falschparken auf Gehwegen und Straßen sorgen für Chaos und gefährliche Situationen für Fußgänger. Insbesondere Kinder sind davon betroffen: Durch fehlerhaftes Halten und Parken, insbesondere auf dem Gehweg, wird den Kindern zum Teil der Weg versperrt und die Sicht eingeschränkt.

Mittlerweile zählt die Stadtpolizei im Bereich Straßenverkehr bis zu 50 Beschwerden pro Woche. Kein Durchkommen mehr auf dem Gehweg, zugeparkte

Einfahrten, Müllfahrzeuge, die nicht mehr an die Mülltonne herankommen. Auch Feuerwehr und Sanitäter bemängeln eine oft prekäre Situation bei Rettungseinsätzen im Stadtgebiet.

Damit es erst gar nicht erforderlich ist, dass die Mitarbeitenden der Stadtpolizei eine Karte zücken, werden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, beim Abstellen des Fahrzeugs einige einfache Regeln zu beachten: Beim Parken müssen 3,05 Meter Restbreite auf der Fahrbahn neben dem Fahrzeug verbleiben, die Gehwege sind tabu (sofern nicht extra gekennzeichnet), markierte Parkflächen nutzen, falls erforderlich Parkscheibe verwenden, immer in Fahrtrichtung parken, auf Park- und Halteverbote achten. Eine deutliche Erleichterung der Parkraumsituation kann schon erreicht werden, wenn eigene Stellplätze, ob in der Garage oder der Hofeinfahrt, genutzt werden. So werden die Straßen erheblich entlastet und Freiraum für das Parken geschaffen. Denn laut Statistik ist der Bestand alleine in Nidderau in den vergangenen zehn Jahren um über 1.000 Fahrzeuge gestiegen. Die historisch gewachsenen Altstadtbereiche, aber auch viele Wohngebiete können dieses Verkehrs-aufkommen nicht im öffentlichen Raum aufnehmen.

Bei der Ahndung von Verstößen gilt der Gleichbehandlungsgrundsatz. Die Straßenverkehrsordnung gibt einen klaren Rahmen vor. Die Verkehrssicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger sowie die der besonders schutzbedürftigen Kinder zu erhöhen, steht im Mittelpunkt der Aktion PSFR. Einen Freifahrtschein gibt es nicht: Wer grob verkehrswidrig parkt, erhält keine Gelbe oder Rote Karten, sondern sofort ein „Knöllchen“.



Da gehört das Auto hin! Oder in die Einfahrt: Mit Roten und Gelben Karten soll gerade bei Autofahrern ein „Umdenken“ durch „Umparken“ erzielt werden.

RAUMAKUSTISCHE ERTÜCHTIGUNG

Ein besserer Ton für die Mehrzweckhalle Erbstadt

Die „raumakustische Ertüchtigung“ ist abgeschlossen, das Ziel „Reverberation Time 60“ erreicht. Einfacher ausgedrückt: In der Mehrzweckhalle Erbstadt herrscht ab sofort ein guter, ein besserer Ton. Eine neue Deckenverkleidung sorgt dafür, dass bei Musikveranstaltungen und Reden akustische Beeinträchtigungen durch Hall und Echo deutlich reduziert werden.

„Für etwa 20.000 Euro konnten wir für Bürgerschaft und Vereine eine spürbare Verbesserung des Nutzungskomforts der Mehrzweckhalle Erbstadt erreichen.“, erklärt Bürgermeister Andreas Bär. Angestoßen hatte die Modernisierung der Ortsbeirat Erbstadt.

An der Decke wurde eine hochschallabsorbierende Verkleidung angebracht. Die Elemente aus grobporigem Hartschaum-Kunststoff sind gleichmäßig und bahnenförmig zwischen den Sparren angeordnet und weisen in Längsrichtung 20 Millimeter breite Fugen aus.

Der Saal präsentiert sich nach der Maßnahme zudem erheblich optisch aufgewertet, weil die vorher dunkle Decke durch die hellgraue Schallisolation wesentlich heller und freundlicher wirkt. „Schall bricht sich ähnlich wie beim Billard über Bande.“

Das grobporige Material des Hartschaums reduziert den Nachhall“, erläutert Hannes Kraft vom städtischen



Hell statt dunkel: Der neue Schallschutz in der Mehrzweckhalle Erbstadt sorgt nicht nur für einen besseren Ton, sondern auch für eine freundlichere Optik.

Fachdienst Gebäudemanagement. Das Ergebnis: Die „Reverberation Time 60“ wird eingehalten. Die kurz RT60 genannte Nachhallzeit definiert die Zeitspanne, in der der Schalldruck in einem Raum um 60 Dezibel (dB), also auf den tiefsten Teil seines Ursprungswerts, abfällt. Bereits Ende 2022 führte eine Fachfirma eine Nachhallmessung in

der Mehrzweckhalle mit dem Ergebnis durch, dass durch eine Verkleidung der überwiegend schallharten Materialien die Sprachverständlichkeit und das gesamte akustische Raumklima im Saal deutlich verbessert und die DIN 18041 garantiert werden kann. Für die Arbeiten wurde eine Fachfirma aus der Region beauftragt.

BEWERBUNGEN ERWÜNSCHT

Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis

Seit 2021 wird der Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis der Stadt Nidderau verliehen. Diese Auszeichnung dient der Anerkennung der besonderen Leistungen in den Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes und der Ressourcenschönung in Nidderau.

Sich bewerben oder für den Preis vorgeschlagen werden können Privatpersonen, Unternehmen, Schulklassen,

Kindertagesstätten, Vereine oder auch sonstige Gruppierungen aus der Stadt Nidderau. Auswärtige Bewerber können sich auch bewerben, wenn deren Projekt sich mit einem umweltbezogenen Thema aus dem Stadtgebiet Nidderau befasst. Bewerbungsschluss ist der 6. Dezember.

Die Preisverleihung findet im Rahmen des Frühlingsempfangs der Stadt

Nidderau statt. Zusammen mit dem Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis wird eine Urkunde verliehen. Die Unterlagen bitte an umweltamt@nidderau.de oder per Post an Stadtverwaltung Nidderau, Am Steinweg 1, 61130 Nidderau, senden. Rückfragen können an die genannte E-Mail-Adresse oder unter 06187/299-179 gestellt werden. Weitere Infos auf www.nidderau.de.

FELDFLORA-RESERVAT AM WARTBAUM

Die Rückkehr des Mannsschild

Früher als sonst blühte der Großkelchige Mannsschild (*Androsace maxima*) im Feldflora-Reservat der Stadt. Er wird nur drei bis 15 Zentimeter hoch und man kann ihn leicht übersehen. Entdeckt hat ihn Caroline von Bernuth, die zusammen mit Christine Seidel für die Pflege und den Erhalt der Pflanzen im Feldflora-Reservat verantwortlich ist. „Diese Pflanze aus der Familie der Primelgewächse ist etwas ganz Besonderes, da sie in Deutschland in der freien Natur als ausgestorben beziehungsweise verschollen gilt“, erläutert Caroline von Bernuth.

Und genau um solche Ackerwildkräuter geht es im Feldflora-Reservat,

gelegen in der Nähe des Wartbaums an der Regionalparkroute Hohe Straße. Vor über 25 Jahren gegründet, wachsen heute in mehr als 40 Beeten und auf drei extensiv bewirtschafteten Äckern in der Umgebung über 60 Ackerwildkräuter und zehn alte Kulturpflanzen. Von den Ackerwildkräutern gelten neben dem Großkelchigen Mannsschild noch zwei weitere als in Deutschland verschollen und zwölf Arten sind in Hessen bereits ausgestorben.

Eine Besichtigung des Feldflora-Reservats ist nach Voranmeldung per E-Mail an umweltamt@nidderau.de möglich.



STADT TRAUERT UM FERDINAND HACK

„Gefragt und ungefragt oft sein Herz für Nidderau gezeigt“

Eine herausragende Persönlichkeit, ein erfolgreicher Geschäftsmann und ein Bürger, der immer sein Herz für seine Heimatstadt gezeigt hat: Die Stadt Nidderau trauert um Ferdinand Hack. Der Träger der Bürgerplakette und Gründer der Windecker Firmengruppe Hack verstarb Mitte April im Alter von 91 Jahren. „Ferdinand Hack war einer der Vorzeigunternehmer unserer Stadt, der gefragt und ungefragt oft sein Herz für Nidderau gezeigt hat“, so Bürgermeister Andreas Bär, der den Angehörigen im Namen der Stadt sein aufrichtiges Beileid ausspricht. „Ferdinand Hack war ein bedeutendes Beispiel für erfolgreiches Unternehmertum in Nidderau. Seit der Gründung 1957 hatte er sein Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt und ist dabei seiner Heimat immer treu geblieben“, erinnert Erster Stadtrat Rainer Vogel an den Mann, der „nie den Blick auf seine Stadt verloren habe“. Die Bürgerstiftung und den Sozialfonds der Stadt bedachte Hack mit bedeutenden Spenden. Er unterstützte die Ausrichtung des Stadtfestes „725 Jahre Stadtrechte Windecken“, spendete Ru-

hebänke und vieles mehr. 2013 wurde das „selbstlose Engagement im infrastrukturellen sowie im sozialen Bereich“ mit der Verleihung der Bürgerplakette gewürdigt. „Ferdinand Hack spendet selbstlos und mit der Ambition, in der Region Gutes zu tun“, hieß es damals in der Laudatio.

Beruflich hat sich der Verstorbe-ne aus kleinen Anfängen weit nach oben gearbeitet. Mit einem Holz- und Baustoffhandel legte Ferdinand Hack 1957 mit gerade einmal 24 Jahren das Fundament für eine steile unternehme-rische Laufbahn. Gemeinsam mit seiner 2003 verstorbenen Frau Lydia baute er das Unternehmen mit Einsatz, Weitblick, Zielstrebigkeit und Mut aus. Mit einem Transportbetonwerk (1969), einem Bau-mart (1979), einem Innenausbaustudio (1982) und einem Gartencenter (1994) fügten die Hacks weitere Standbeine hinzu. Das Firmenmotto „Wir sind in allen Bereichen des Bauens zuhause“ ist Maxime zugleich. Und auch nachdem sich der „Chef“ aus der Leitung zurückgezogen und den Staffelstab an seine Kinder weitergereicht hatte, unterstützt



die Firmengruppe mit großen und kleinen Taten „ihre“ Stadt und ihre engagierten Menschen.

„Ich ziehe den Hut vor diesem Mann“, sagt Ehrenbürger Gerhard Schultheiß, der die aktivsten Jahre von Ferdinand Hack als Bürgermeister miterlebte. Er sei stets ein fairer Partner gewesen, menschlich, liebenswert, kul-turell interessiert, sensibel und dyna-misch zugleich. Ferdinand Hack war ein Unternehmer, der Akzente gesetzt hat, und ein Mensch, der meist im Stillen seinen Mitmenschen geholfen hat.

STADT TRAUERT UM HEINRICH PIEH

Große Akzente in Ostheim gesetzt

Dass der Bürgerhof zum Treffpunkt für alle Generationen geworden ist, dass im dortigen Heimatmuseum bewahrt wird, wie die Menschen einst in Ostheim lebten, wie sie Landwirtschaft, Handel und Handwerk betrieben - ohne ihn wäre es vielleicht nicht so gekommen. Die Stadt Nidderau trauert um Heinrich Pieh. Der Mitbegründer und langjährige geschäftsführende Vorstand des Trägervereins Bürgerhof Ostheim ist im April im Alter von 83 Jahren verstorben. „Als Förderer, Gönner und Mitglied in vielen Ostheimer Vereinen, allen voran als Gründungsmitglied des Trägervereins Bürgerhof, hat Heinrich Pieh große Akzente in Ostheim und der Stadt Nidderau gesetzt. Sein ehrenamtliches Engagement bleibt beispielhaft“, würdigte Bürgermeister Andreas Bär den Verstorbenen, dessen Frau Ute und allen Angehörigen er im Namen der Stadt Nidderau sein Beileid ausspricht. Als die Chance bestand, den ehemaligen Hof Weider in einen Treffpunkt für Vereine und eine neue Heimat für den Heimat- und Geschichtsverein zu

verwandeln, war er eine der treibenden Kräfte. Die Stadt kaufte das Areal für einen symbolischen Euro. Der 2013 gegründete Trägerverein verwandelte Hof und Haus in unzähligen Arbeitsstunden und dank großer Fördergelder in ein Schmuckstück. Seine Heimat Ostheim lag Pieh am Herzen. Der frühere Leiter des Karl-Rehbein-Gymnasiums Hanau war Gründer, Vorsitzender sowie Ehrenvorsitzender des 1987 ins Leben gerufenen Heimat- und Geschichtsvereins Ostheim.

Auch politisch zeigte sich Heinrich Pieh über Jahrzehnte aktiv: Als Gemeindevertreter im damals noch selbstständigen Ostheim, als Mitglied des Kreistages und ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter (1985 bis 2011) war der CDU-Politiker ein Mensch, der sich „vorbildlich kommunalpolitisch engagiert und sich um den Main-Kinzig-Kreis verdient gemacht hat“, wie es im Nachruf des Main-Kinzig-Kreises heißt. Engagement, Weitsicht und seine Leidenschaft, das Beste für die Menschen in der Region zu erreichen, seien vorbildlich gewesen, schrieb



der CDU-Kreisverband Main-Kinzig. Das vielseitige Wirken des Oberstudiendirektors a.D. wurde auch weit über die Grenzen Nidderaus hinaus honoriert: Heinrich Pieh war Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und Träger des Ehrenbriefes des Landes Hessen. „Er hinterlässt eine große Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird“, heißt es im gemeinsamen Nachruf von Heimat- und Geschichtsverein, Trägerverein Bürgerhof und Vereinsgemeinschaft Ostheim.

SCHLAMMENTWÄSSERUNG IN DER KLÄRANLAGE WINDECKEN

Optimierung erfolgreich abgeschlossen

Neue Technik im Maschinenraum der Kläranlage Windecken sorgt für weniger Energieverbrauch und vereinfachte Betriebsabläufe. Im Untergeschoss der Schlammwäscherungshalle wurden Pumpen und Aggregate für die verschiedenen Schlammkreisläufe ersetzt und modernisiert.

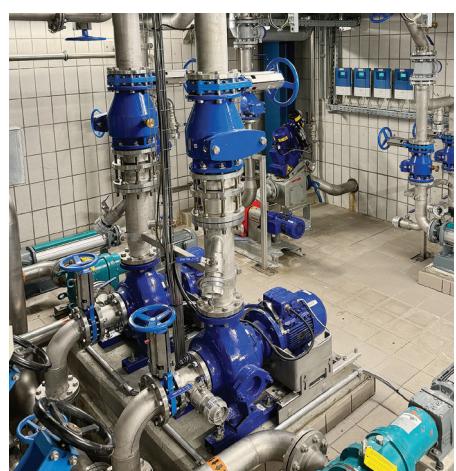
Diese Pumpentechnik inklusive Rohrleitungstechnik sowie die Fördereinrichtung des entwässerten Klärschlammes entstammten noch der mittlerweile 22 Jahren alten Erstausstattung und entsprachen verfahrenstechnisch sowie energetisch nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik.

Insbesondere die Fördereinrichtung

war verschleißbedingt dringend reparaturbedürftig und beeinträchtigte bereits die Betriebsabläufe bei der Schlammwäscherung.

Daher wurde eine komplette Neustrukturierung mit Austausch der veralteten Aggregate und eine Optimierung der Rohrleitungsführung durch Born + Ermel Ingenieure projektiert. Mit dem Umbau wurde der Rohrleitungs- und Anlagenbauer Brochier beauftragt, der bei einer öffentlichen Ausschreibung das beste Angebot abgab.

Die Umbauarbeiten wurden im Mai baulich abgeschlossen. Der Probebetrieb lief erfolgreich. Die Abwasser GmbH Nidderau verspricht sich von



der Neustrukturierung der Anlagen-technik energetische Einsparungen, die Erhöhung der Betriebssicherheit, die Optimierung der Verfahrensabläufe und die Vereinfachung von Wartungs- und Revisionsarbeiten.

RICHTFEST FÜR KITA ALLEE MITTE II

„Imposantes Gebäude“ bietet zusätzlich 13 Wohnungen

Nicht einmalig, aber noch immer die absolute Ausnahme: Die Stadt Nidderau kombiniert Kinderbetreuung mit Wohnen. Mit dem Richtfest für die Kindertagesstätte Allee Mitte II geht ein, so Bürgermeister Andreas Bär, für „Nidderauer Verhältnisse imposantes Gebäude“ auf die Zielgerade. Im Erdgeschoss bieten 1.200 m² Fläche Platz für fünf Gruppen und eine zusätzliche U3-Abteilung. Das Besondere: Im Obergeschoss entstehen 13 Wohnungen von 45 bis 97 Quadratmetern Fläche. Für Frühjahr 2025 ist die Eröffnung geplant.

„Nidderau hat mit diesem Neubau auf mehreren Ebenen Neuland betreten“, erklärte Architekt Ulrich Wagner, Mitglied der Geschäftsführung der federführenden Planungsgesellschaft C-N-K aus Hanau. Eine Kita mit Wohnraum sei etwas Besonderes. Ähnliche Einrichtungen gibt es in der Region nur in Rodgau. Mit einer Fußbodenheizung, die Erdwärme und Photovoltaik kombiniert, habe Nidderau darüber hinaus laut Wagner auf eine zukunftsweisende Wärm 技术 gesetzt, die Nachhaltigkeit und Effizienz kombiniere. Die Heizung versorgt zudem die benachbarte Kita Allee Mitte. Auch die neue Küche bereitet das Essen für beide Einrichtungen zu.

Der Neubau sei eine „planungstechnische Herausforderung“ gewesen, weil die Stadtverordneten erst nachträglich das Votum für eine Aufstockung der Kita mit Wohnungen gefasst hatten, ergänzte Erster Stadtrat Rainer Vogel. Die Bereitstellung von Wohnraum helfe, den angespannten Wohnungsmarkt in Nidderau „zumindest ein klein wenig zu entlasten“. Die Erweiterung der Betreuungslandschaft sei wichtig. Die neue Kita stehe genau am richtigen Platz. In der Allee Mitte, einem Neubaugebiet aus den 70er-/80er-Jahren, finde aktuell



Unten Kinderbetreuung, oben Wohnungen: Die Stadt betritt mit der Kita Allee Mitte II Neuland.

ein Generationenwechsel statt. „Junge Familien mit Kindern entscheiden sich immer öfter für Nidderau“, sagte Vogel. Und auch beim Personal werde der Kampf um die besten Kräfte auch zu einer Frage eines modernen Raumangebotes, ergänzte Bürgermeister Bär, der von einem „guten und sehr spannenden Projekt“ sprach.

In das Vorzeigeprojekt investiert die Stadt Nidderau knapp zehn Millionen Euro. Das Land Hessen steuert einen Zuschuss von 1,5 Millionen Euro bei. Im Erdgeschoss verfügt die Kita über diverse Funktions- und Ruheräume, die über einen großzügigen Flur erreichbar sind. Das Obergeschoss musste aus

statischen Gründen dem Raumkonzept der Kita angeglichen werden. Die herausfordernde Aufgabe löste Architektin Zohal Hassan Mahdy pfiffig: Im breiten Flur blieb genug Platz, um Abstellkammern einzurichten zu können. Eine große Gemeinschaftsterrasse soll das Zusammenleben der künftigen Mieter fördern.

„Nach harten arbeitsreichen Tagen grüßt stolz der Richtbaum nun ins Land“, prostete Zimmermann Tobias Langguth den Gästen des Richtfests zu, darunter auch Stadtverordnetenvorsteher Jan Jakobi und die ehrenamtlichen Stadträte Markus Dillmann, Georg Hollerbach und Otmar Wörner, bevor der Kelch klirrend auf dem Dach zersprang.

NEUER WANDERWEG NIDDERAUENFÄHRTE

Streuobst, Wald, Wiese und tolle Ausblicke

Durch den Wald und entlang von Auen, vorbei an alten Streuobstbeständen und über das freie Feld: Mit der NidderAuenFähre hat die Stadt Nidderau eine neue touristische Attraktion erhalten. Der rund 16,5 Kilometer lange Rundweg mit Startpunkt am Bahnhof Eichen ist die erste offizielle Spessartfährte, die „tief im Westen“ und weitab vom offiziellen Namensgeber Spessart entstanden ist.

Mit einer Erstbewanderung wurde die neue Spessartfährte Ende Juni von der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Naturpark Hessischer Spessart offiziell vorgestellt. Der ursprünglich geplante Termin im November 2023 fiel witterungsbedingt buchstäblich ins Wasser. Die Zeit nutzte die Stadt Nidderau, um zusammen mit dem Naturpark Hessischer Spessart und weiteren Behörden an einigen Stellen die Wegeföhrung und durch routenbegleitende Elemente das Wandererlebnis künftig weiter zu optimieren.

Die mit dem Logo „Spessartfährte“ ausgeschilderten Wege sind überwiegend gut begehbar. Trittsicherheit ist jedoch erforderlich. „Die Strecke ist landschaftlich sehr abwechslungsreich und durch den Startpunkt am Eicher Bahnhof sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar“, erklärt Annika Ludwig, Geschäftsführerin des Naturparks, der die Route im Auftrag der Stadt Nidderau geplant und hergestellt hat. Besonde-

res Highlight seien aus ihrer Sicht die Streuobstwiesen mit altem Bestand.

„Für mich zeichnet sich die Route besonders durch die verschiedenen Landschaften und tollen Ausblicke aus“, ergänzt Bürgermeister Andreas Bär. An einigen Stellen könne man bei gutem Wetter in den Spessart oder sogar bis nach Frankfurt und den Taunus schauen. Bärs besonderer Dank gilt Melanie Scholz, Sportwartin Wandern vom Ski- und Wanderclub Windecken, die eine attraktive Route entworfen hatte, die als Grundlage für die fertige NidderAuenFähre diente.

Die Eröffnung ist erst der erste Schritt: Nidderau möchte die neue NidderAuenFähre durch das Deutsche Wanderinstitut zertifizieren lassen. Vorausgesetzt, dass die Route die Kriterien erfüllt, erhält sie den Titel „Premiumwanderweg“. Damit würde sie die Wanderinfrastruktur in der Destination Spessart, welche auch das Gebiet von Nidderau



umfasst, um einen weiteren Weg in Premiumqualität ergänzen. Gleichzeitig wäre die NidderAuenFähre nach derzeitigem Stand der Dinge der am nächsten an Frankfurt gelegene Premiumwanderweg.

Spessartfährten erschließen laut Definition der Spessart Tourismus GmbH kleinräumige Wanderparadiese, sind abwechslungsreich, gut markiert und sind bestens geeignet für Tagestouren. Gefördert wurde das Projekt zu 80 Prozent aus dem Regionalbudget der LEADER-Region SPESSARTregional mit Mitteln des Bundes und des Landes Hessen aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes.



TIPP: KLIMASCHUTZ

Klimabaum im Garten

Gelebter Klimaanpassungsschutz ist ein wichtiges Thema, das alle betrifft. Es geht darum, bewusst mit der Erkenntnis, dass die Temperaturen immer weiter ansteigen und die Niederschläge immer weniger werden, umzugehen. Was jeder einzelne tun kann, um Haus und Garten an die Klimaveränderungen

anzupassen. Der Tipp aus dem Umweltbüro: Zentral einen Baum im Garten pflanzen. In den meisten Gärten ist der Platz zwar Mangelware, dennoch wird als beste Klimaanpassungsmaßnahme empfohlen, einen Baum zu pflanzen, der zukünftig das Kleinklima um Haus und Garten sowie im umgebenden Quartier

verbessert. Da trifft es sich gut, dass es auch unter den etwas kleineren bleibenden Gewächsen echte Klimabäume gibt. Beispiele sind Elsbeere, Felsenkirsche, Felsenbirne, Magnolie oder Ginkgo. Unter den Streuobstbäumen gilt die Apfelsortenfamilie der Renetten als besonders trockenresistent.

EHRENAMTSTAG DER FEUERWEHR

Medaillen, Ehrungen und ein Abzeichen in Gold

Seit einem halben Jahrhundert hat sich Otmar Scharf für das Allgemeinwohl eingesetzt, war Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr Ostheim. Exakt 50 Jahre nach der Gründung der Jugendfeuerwehr wechselte Scharf im Rahmen des Ehrenamtstags der Feuerwehr Nidderau in die Ehren- und Altersabteilung über. Für seine jahrzehntelangen Dienste verlieh Kreisbrandmeister Andreas Matz das Brandschutzhrenzeichen in Gold. Stadtbrandinspektor Christopher Leidner würdigte das Wirken von Scharf, der bis zur Vollendung seines 65. Lebensjahrs noch Einsätze mitfuhr. Er wechsle lediglich aus Altersgründen, würde gerne noch weitermachen, witzelte Scharf.

Für diese würdigen Momente sowie für die zahlreichen Beförderungen und Ehrungen ist der Ehrenamtstag der Feuerwehr Nidderau ins Leben gerufen worden. Menschen, denen die Ehre gebührt, in einem würdigen Rahmen ausgezeichnet zu werden. Bürgermeister Andreas Bär lobte in seinem Grußwort die hohe Motivation und den Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehr Nidderau. Er sei stolz auf so eine schlagkräftige Wehr.

Mitglieder der Jugendfeuerwehr Heldenbergen wurden für ihre Teilnahme am Landesentscheid ausgezeichnet. 15 Mitglieder der Einsatzabteilung erhielten die Anerkennungsprämie vom Land Hessen für ihren jahrzehntelangen aktiven Dienst. Kreisbrandmeister Matz verlieh sieben Mitgliedern das Brandschutzhrenzeichen in Silber. Fünf



Brandschutzhrenzeichen in Gold und etwas Flüssiges zum Abschied: Otmar Scharf gehört nun der Ehren- und Altersabteilung der Feuerwehr Nidderau an.

Betreuerinnen und Betreuer aus der Jugendfeuerwehr erhielten die Floriansmedaille in Bronze oder Silber. Dominik Ott und Tobias Köppel wurden offiziell zu Bambiniwarten ernannt. Insgesamt wurden 26 Einsatzkräfte befördert, elf von ihnen in den Dienstrang einer Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann – also nach erfolgreichem Bestehen des Grundlehrgangs. „Die Lehrgangsmotivation bei der Feuerwehr Nidderau ist und bleibt weiterhin hoch“, bekräftigt Leidner in seinen Grußworten: „Alleine im Jahr 2023 besuchten etwas mehr

als 100 Mitglieder aus Nidderau einen Lehrgang oder ein Seminar – so viele wie noch nie“, sagte Leidner, der dem Main-Kinzig-Kreis sowie den zahlreichen Ausbilderinnen und Ausbildern dankte. Der Stadtbrandinspektor machte aber auch auf den Bedarf an mehr Atemschutzlehrgangssätzen aufmerksam.

Leidner bemängelt auch die immer weiter steigenden Verwaltungsarbeiten: „Jeder fordert immer weniger Bürokratie, die Realität sieht jedoch leider anders aus.“ Dies schreckt ab und sei nicht förderlich für das Ehrenamt, so Leidner.

GEDENKEN AN DEN 9. NOVEMBER

Kranzniederlegung an der ehemaligen Synagoge

Im Gedenken an die Opfer der Novemberpogrome 1938 wird am Samstag, 9. November, um 12 Uhr an der ehemaligen Synagoge in Heldenbergen (Bahnhofstraße 6) sowie im Anschluss in Windecken an der Kreuzung Ostheimer

Straße/Synagogenstraße ein Kranz niedergelegt. Im Anschluss wird voraussichtlich ein Vortrag stattfinden.

Die Planung hierzu ist noch nicht abgeschlossen. Aktuelle Informationen werden auf der Homepage der

Stadt Nidderau und in der Tagespresse bekannt gegeben. Alle Bürgerinnen und Bürger sind zum Gedenken an einen Teil deutscher Geschichte, der in mahnender Erinnerung bleiben soll, zur Teilnahme eingeladen.

BÜRGERMEISTER BÄR ÜBERNIMMT SCHIRMHERRSCHAFT

Kostenlose Hausaufgabenhilfe: Erfolgsmodell der Flüchtlingshilfe Nidderau

Das katholische Gemeindehaus in Heldenbergen an einem ganz normalen Mittwochnachmittag: Kinder und Jugendliche kommen einzeln oder in Gruppen mit ihren Schulranzen, suchen sich einen Platz im Pfarrsaal oder im Konferenzraum. Sie packen ihre Hausaufgaben oder die Unterlagen für die Sprachlehrgänge aus. Geboren sind sie in Syrien, in der Ukraine, in Pakistan, in Eritrea, in Afghanistan, in Nordmazedonien oder in Ägypten. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich jetzt im deutschen Schulsystem zurechtfinden müssen. Ihre Eltern können ihnen nicht dabei helfen, weil sie oft weniger Deutsch sprechen als ihre Kinder. Dieser Mittwoch ist ein besonderer Tag: Bürgermeister Andreas Bär ist zu Besuch.

Der Rathauschef übernimmt die Schirmherrschaft für die Hausaufgabenhilfe der Flüchtlingshilfe Nidderau. „Die kostenlose Hausaufgabehilfe für Flüchtlingskinder ist eines der schönsten Zeichen des vielseitigen ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt. Mit der Übernahme der Schirmherrschaft möchte ich ein Zeichen senden, dass die Stadt Nidderau hinter dem Projekt steht“, sagte Bär über das „Erfolgsmodell“. Die Hausaufgabenhilfe soll dauerhaft auf soliden Füßen stehen und ihre Arbeit auch langfristig fortsetzen können. „Die deutsche Sprache lernt man nicht so schnell in einem halben Jahr. Vielfältige Hürden müssen langfristig überwunden werden“, erläutert Annette Gonschor, Leiterin des Bereichs Berufsorientierung an der Bertha-von-Suttner-Schule und Mitglied der Flüchtlingshilfe.

Die Hausaufgabenhilfe der Flüchtlingshilfe besteht seit 2015. Die ersten Schüler und Schülerinnen von damals haben Schulabschlüsse erworben, Ausbildungen begonnen und teils



Engagierte Mutmacher: Das Team der Hausaufgabenhilfe der Flüchtlingshilfe Nidderau mit Bürgermeister Andreas Bär.

bereits erfolgreich abgeschlossen – beispielsweise als Chemielaborantin, als zahnmedizinischer Fachangestellter oder als Maler und Lackierer. Ein knappes Dutzend ehrenamtliche Helfer und Helferinnen, darunter Grundschullehrer Sud aus Syrien, nehmen sich die Zeit, Aufgabenstellungen zu erklären, Texte zu korrigieren und zu ermutigen. Einige aus dem Betreuerteam sind schon von Anfang an dabei. Sie geben den Schülern und Schülerinnen die Gewissheit, dass sie diesen schwierigen Weg nicht allein gehen müssen.

Nach den Einschränkungen der Corona-Zeit bedeutete die Zusage von Pfarrer Thomas Korfmann, der damals noch kleinen Gruppe das Gemeindehaus zur Verfügung zu stellen, einen Neustart. Jetzt sind es bis zu 40 Kinder und Jugendliche, die das Angebot der Flüchtlingshilfe nutzen. „Wir wollen die Schüler und Schülerinnen langfristig begleiten. Sie sollen die Gewissheit haben, dass sie nicht alles alleine schaf-

fen müssen“, erklärt Annette Gonschor. Die Hausaufgabenhilfe sei ein wenig zu einer Familie geworden, erklärte ein Teenager dem Bürgermeister. Gegenseitige Unterstützung. Jugendliche, die in der deutschen Sprache bereits versierter sind, helfen den anderen Kindern beim Übersetzen. Manche sprechen schon akzentfrei Deutsch, mit anderen muss das Helferteam mit der Alphabetisierung starten.

Aber es geht nicht nur um den Spracherwerb. Auch Chemie, Matheematik oder Gesundheitslehre stehen auf dem Programm. Die Flüchtlingshilfe versucht in allen Fächern Hilfestellung zu geben. Manchmal wird einfach nur diskutiert, die Jüngeren dürfen im Garten spielen. „Es ist schön zu sehen, wie freudig und gleichermaßen respektvoll der Umgang miteinander ist“, lobt Bürgermeister Andreas Bär, der als ehemaliger Gymnasiallehrer der Arbeit der ehrenamtlichen Kräfte seine besondere Wertschätzung ausdrückte.

GROSSES INTERESSE AM BETEILIGUNGSWORKSHOP

Alles im „Flow“ für den neuen Skatepark

Die beiden Beteiligungsworkshops der Kinder- und Jugendförderung und des Fachbereichs Stadtentwicklung und Bauwesen, durchgeführt von Tobias Hunger und Lennart Eickhoff vom Planungsbüro LNDSKT, im Jugendzentrum Blauhaus waren ein voller Erfolg.

Rund 30 Personen aller Alters- und Nutzergruppen diskutierten engagiert die Gestaltung des neuen 550 m²-Skateparks, der am Sportplatz Ostheim entstehen soll. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Ideen und Elementwünsche für die 500 Quadratmeter große Fläche einzubringen. Die Machbarkeit und der Nutzen der vorgeschlagenen Obstacles, also der Hindernisse und Bestandteile des Parcours, wurden besprochen. Aus diesen Beratungen entsteht nun ein Entwurf des „Skateparks Nidderau“, der in einem weiteren Beteiligungsworkshop präsentiert wird. Die am Workshop Beteiligten waren



sich einig: Es soll ein „Street-Flow-Park“ entstehen, der organische Elemente und viel Fahrfluss (Flow) bietet. Außerdem ist dieser auch von Anfängern gut befahrbar. Der Skatepark wird in Ortbeton-Bauweise im funktionalen Multi-Line-Konzept erstellt. Durch die spezielle Anordnung der Elemente

ergibt sich eine Vielzahl von Fahrwegen, die eine besonders kreative Nutzung des Skateparks möglich machen.

Außerdem wurde die Möglichkeit einer inklusiven Nutzung besprochen. Der Skatepark soll auch die Möglichkeit bieten, mit einem Sportrollstuhl befahren zu werden.

POSTER-AUSSTELLUNG IM FAMILIENZENTRUM

„Gesichter und Geschichten - Jüdisches Leben in Deutschland“

Im Familienzentrum der Stadt Nidderau eröffnete Bürgermeister Andreas Bär die Poster-Ausstellung „Gesichter und Geschichten - Jüdisches Leben in Deutschland“. Die Themenschau wurde vom MiQua.LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier der Stadt Köln konzipiert.

Die Ausstellung bestand aus 17 Roll-ups zu den Themen „Recht und Unrecht“, „Leben und Miteinander“, „Religion und Geistesgeschichte“ sowie „Kunst und Kultur“, die die Vielfalt des jüdischen Lebens in Deutschland veranschaulichten. Viele Besucherinnen und Besucher schauten sich die Porträts an, darunter auch Schülerinnen und Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule.

Die Ausstellung wurde zudem im Kontext des Deutschen Diversity-Tags (28. Mai) und des Anne-Frank-Tags



(12. Juni) hervorgehoben. Dank der Unterstützung der Bürgerstiftung Nidderau und der „Partnerschaft für Demokratie“ Main-Kinzig-Kreis im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Fami-

lie, Senioren, Frauen und Jugend, durch das Landesprogramm „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ und den Main-Kinzig-Kreis wurde diese Ausstellung dem Publikum zugänglich gemacht.

EINTRAG INS GOLDENE BUCH DER STADT

Bundespräsident a.D. Joachim Gauck zu Gast in Nidderau



Kein roter Teppich, aber immerhin eine rote Tischdecke: Bundespräsident a.D. Joachim Gauck trägt sich ins Goldene Buch ein.

Eine ungewöhnliche Kulisse bot den Rahmen für den Empfang eines außergewöhnlichen Gastes: Im Schatten eines Fachwerkhauses an der Vorderstraße im Stadtteil Ostheim verewigte sich Bundespräsident a.D. Joachim Gauck in das Goldene Buch der Stadt Nidderau. Nach freundlichen Worten und vielem Händeschütteln setzte der 84-Jährige im Beisein von Bürgermeister Andreas Bär seine Unterschrift unter sein Foto. „Der Besuch des früheren Bundespräsidenten Joachim Gauck in unserer Stadt war ein besonderes Ereignis und eine große Ehre“, sagte

Bürgermeister Bär. Wohl nie zuvor hatte die Stadt Nidderau eine bedeutendere politische Persönlichkeit empfangen.

Der von 2012 bis 2017 ranghöchste Repräsentant der Bundesrepublik Deutschland machte im ausverkauften Bürgerhaus Ostheim Station, um sein neues Buch „Erschütterungen: Was unsere Demokratien von außen und innen bedroht“ vorzustellen. „Joachim Gauck versteht es, mit seinen klaren Gedanken gleichzeitig Orientierung und Denkanstöße zu geben“, zeigte sich Bürgermeister Bär beeindruckt vom Vortrag des Theologen aus Rostock, der mit

Verve und Witz ein Plädoyer dafür hielt, dass jeder Bürger Verantwortung für die Demokratie in diesem „wunderbaren Land“ trage.

Begleitet von vier Personenschützen, zeigte sich Joachim Gauck als bodenständiger, volksnaher Mensch, der zuhörte, geduldig für Dutzende Fotowünsche posierte und fast 200 Bücher signierte. Auch der Bürgermeister erhielt eine persönliche Unterschrift: Gauck signierte seine eigene Biografie, die Bär vor 13 Jahren gekauft hatte.

TOSENDER APPLAUS FÜR BUNDESPRÄSIDENT A.D. JOACHIM GAUCK

Mahner, streitbarer Demokrat, Mensch

Die Ministerpräsidenten Volker Bouffier und Hans Eichel waren zu Gast. Der frühere Landes-, „Vize“ Tarek Al-Wazir besichtigte die Neue Mitte. Und für viele Bürger bleibt der Besuch von Fußball-Bundestrainer Sepp Herberger ohnehin das Größte. Die gepanzerte Limousine, die auf den Hinterhof des Bürgerhauses Ostheim rollt, beschert Nidderau jedoch den ranghöchsten Besuch der Stadtgeschichte. Langsam steigt er aus. Weißes Haar, blauer Anzug, rote Krawatte, vier Personenschützer an seiner Seite. Bundespräsident a.D. Joachim Gauck besucht Nidderau.

Von 2012 bis 2017 der erste parteilose Bundespräsident, studierter Theologe, evangelischer Pastor in Rostock, Systemkritiker der ehemaligen DDR, erster Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen an der Spitze der oft nach ihm benannten „Gauck-Behörde“: In Nidderau trägt sich der Altbundespräsident in das Goldene Buch der Stadt ein und präsentiert sein aktuelles Buch „Erschütterungen – Was unsere Demokratie von außen und innen bedroht“.

400 Menschen sind gekommen. Ausverkauftes Haus. Kurz liest er aus seinem Buch, bevor er für über eine Stunde in einen freien Vortrag umschwenkt. „Eigentlich bin ich ja in Deutschland für das Thema Zuversicht zuständig“, sagt Gauck zur Einleitung. Aber es sind ernste Themen: die Bedrohung der Demokratie durch die AfD, der Krieg in der Ukraine, die Ängste der Menschen angesichts von Klimawandel, Inflation und Zuwanderung. In seinem bewegenden Vortrag mischt der inzwischen 84-Jährige Einschätzungen, Erkenntnisse und Erfahrungen, streut humorvolle Randbemerkungen ein. Es ist ein Plädoyer für mehr Selbstbestimmung der Menschen. Es ist eine Mahnung an alle Bürger: „Wer hat denn dieses wunderbare Land aufgebaut? Doch nicht die Radikalen!



Wer sind wir denn, dass wir denen unse-
re Ängste schenken? Wir als Bürger sind
es, auf die es ankommt!“

Gaucks Appell: „Gehen Sie wählen,
sonst erscheine ich Ihnen im Traum!“ Er
selbst habe 50 Jahre warten müssen, um
eine freie Wahl zu haben. In der DDR sei
der Gang zur Wahlurne mangels Wahlal-
ternativen nur ein „Zettelfalten“ gewe-
sen. Gaucks Vortrag endet im tosenden
Applaus und mit stehenden Ovationen.

Die 130 Bücher, die zur Signatur
bereitliegen, sind um Nu vergriffen.
Viele Besucher haben zudem ihr eigen-
es Exemplar mitgebracht. Gauck zeigt
Geduld. Gauck posiert für Fotos. Gauck
schüttelt Hände. „Der frühere Bundes-
präsident ist ein streitbarer Demokrat
im besten Sinne“, bilanziert Bürger-
meister Andreas Bär. „Sein Aufruf, sich
für die Demokratie zu entscheiden, war

beeindruckend“, spricht Erster Stadtrat
Rainer Vogel von einem „unvergess-
lichen Abend“. Markus Bernard vom
gastgebenden Kulturbüro hatte den
Ehrengast auf der Bühne vorgestellt und
verabschiedet: „Es war eine fantastische
Veranstaltung.“

Der Altbundespräsident bekam die
höchsten Verdienstorden von mehr als
einem Dutzend Staaten verliehen. Die
Liste der Preise, Auszeichnungen und
Ehrenbürgewürden übersteigt die Zahl
50. Dazu kommen über zehn Ehrendok-
torwürden. Es ist eine beeindruckende
Vita. In Nidderau zeigt sich Joachim
Gauck als das, was er immer geblieben
ist: ein ganz normaler Mensch, bürger-
nah, freundlich, herzlich. „Es war schön
hier“, ruft Gauck zum Abschied und
fragt einen Personenschützer: „Habe ich
meine Brille?“

NEUER RADLADER FÜR DEN BAUHOF

Ein „tolles Ding“ mit Tempo

Straßenreinigung, Winterdienst, Friedhöfe und Sportplätze pflegen, Pflanzen gießen, illegale Müllablagerungen beseitigen, kleinere Reparaturen vornehmen oder einen kompletten Spielplatz aufbauen: Die Tätigkeiten des städtischen Bauhofes sind ebenso vielseitig wie umfassend. Um diese Aufgaben schnell und effizient erledigen zu können, verfügt der Bauhof seit kurzem über ein neues Flaggschiff. „Das ist schon ein tolles Ding“, sagt Bauhofleiter Werner Christiansen über den neuen Radlader, der im Beisein von Bürgermeister Andreas Bär in Dienst gestellt wurde. Etwas über 100.000 Euro investiert die Stadt Nidderau in das extrem vielseitige Arbeitsgerät, das zumeist für Erd- und Stapelarbeiten zum Einsatz kommen soll. Eine Teleskopgabel ermöglicht einen größeren Arbeitsradius und auch die Beladung von hohen Con-

Vielseitig, schnell und mit größerem Arbeitsradius: Bauhofleiter Werner Christiansen und Bürgermeister Andreas Bär präsentieren den neuen Radlader.



tainern. Dank eines vollhydraulischen Automatisksystems können Schaufel und Stapelgabeln angekuppelt werden, ohne dass der Fahrer ein- und aussteigen muss. Zudem kann das „Arbeitstier“ auch Anhänger mit einem Gewicht von bis zu acht Tonnen ziehen.

Der weitaus weniger leistungsfähige Vorgänger verrichtete 17 Jahre lang

seinen Dienst. Mit dem Nachfolger hofft die Stadt, dass „für die nächsten 15 Jahre Ruhe ist“, so Christiansen. „Der neue Radlader hilft durch seine Vielseitigkeit vor allem, die Effizienz zu erhöhen“, sagt Bürgermeister Bär. Und das „tolle Ding“ kann auch Tempo machen: Der so genannte Schnellläufer mit Straßenzulassung packt locker Tempo 40.

NIDDERBAD

Neuer Platz zum Toben

Der Kinderplanschbereich mit verschiedenen Wasserebenen und lustigen Attraktionen, die 70 Meter lange Röhrenrutsche: Das Nidderbad bietet für Kinder viel Spaß im kühlen Nass. Pünktlich zur Freibadesaison ist auch an Land eine neue Attraktion hinzugekommen. Der Kinderspielplatz für die kleinsten Badegäste bietet ein Spielmodul mit Kriechtunnel und Rutsche, Schaukel und zwei Wipptiere. An jedem Sommertag von 8 bis 20 Uhr (Betriebsende um 21 Uhr) besteht die Chance zum Toben und Erkunden. „So ist auch außerhalb des Wassers für Abwechslung gesorgt“, stellten Bürgermeister Andreas Bär und Badebetriebsleiter Robert Weniger fest. Einmal mehr wählte die Stadt für die Realisierung des Freizeitspaßes eine kostengünstige Variante: Die Mitarbeiter des Bauhofs Nidderau haben den Spielplatz in Eigenleistung errichtet.



IM WINDECKER HAIN

Waldpfad erneuert

Mit kleinen Taten eine große Verbesserung erzielt: Auf Anregung von Ortsvorsteher Heinz Hohmeyer und des Ortbeirates Windecken wurde der Waldpfad im Hain in Stand gesetzt. Vorausgegangen waren im Jahr 2023 umfangreiche Verkehrssicherungsmaßnahmen an dem Baumbestand. Nun kann der Hainwald bei einem Spaziergang auf dem neu befestigten Weg von der Nidder zur Burg Wonnecken wieder genutzt werden. Der Rastplatz am Burgstück bietet eine ideale Möglichkeit zum Verweilen.

TIPP: BIOMÜLL IM SOMMER

Papier und Essig

Der Umgang mit dem Biomüll will gelernt sein. Hier ein paar Tipps, um bei sommerlicher Hitze die Geruchs- und Madenentwicklung im Zaum zu halten:

1. Gelegentlich die Biomülltonne reinigen. Das kostet etwas Überwindung, lohnt sich aber. Falls möglich, ein schattiges Plätzchen für die Biotonne verwenden.

2. Wenn die Maden es sich schon gemütlich gemacht haben, hilft oft, den inneren und oberen Tonnenrand mit Essigwasser oder Essig einzustreichen.

3. Den Boden der Biotonne mit zusammengeknülltem Zeitungspapier oder Eierkartonagen auslegen. Die Papierschichten halten den Tonnenboden sauber und saugen das Sickerwasser auf, das für die Geruchsentwicklung und damit die Madenentwicklung verantwortlich ist.

4. Mindestens einmal am Tag den kleinen Bio-Eimer entleeren oder die Abfälle in Zeitungspapier einwickeln, bevor das Kompostgut in die Biotonne geworfen wird.

Keine Plastikvortrennbeutel oder kompostierbare Plastikbeutel nutzen. Diese können nicht kompostiert werden und sind daher von der Abfuhr ausgeschlossen.



Mit sicherem Tritt nach oben: der Waldpfad wurde erneuert.

AUSBILDUNG BEI DER
STADTVERWALTUNG



STADT
NIDDERAU

Die Stadt Nidderau sucht DICH!

Starte 2025 deine Ausbildung bei uns

**Erzieherinnen und Erzieher
Verwaltungsfachangestellte
Fachangestellte für Bäderbetriebe
Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste**

Nähere Informationen zu unseren Ausbildungsangeboten findest du unter www.nidderau.de

Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit einem Lebenslauf, einem Anschreiben und deinem letzten Zeugnis

Magistrat der Stadt Nidderau

Am Steinweg 1, 61130 Nidderau



FEUERWEHR NIDDERAU

Jetzt mit Wechsellader



440 PS, 16-Gang-Schaltung, 10-Liter-Motor und vielseitig einsetzbar: Die Feuerwehr Nidderau verfügt jetzt über einen Wechsellader. Der Main-Kinzig-Kreis stellte das gebrauchte WLF mit einem 10.000 Liter fassenden Abrollbehälter „Wasser“ zur Verfügung. „Somit ist sichergestellt, dass unter anderem auch in abgelegenen Stellen innerhalb von

kürzester Zeit ausreichend Löschwasser bereitsteht“, erklärt Stadtbrandinspektor Christopher Leidner. Die Behälter sind, wie der Name es schon sagt, abrollbar. Somit ist das Fahrzeug mit weiteren Abrollbehältern (AB) für verschiedene Einsatzlagen und je nach Einsatzstichwort individuell einsetzbar, beispielsweise AB-Schaum, AB-Gefahrgut, AB-Rüst.

Derzeit werden von den Mitgliedern der Feuerwehr Nidderau eigenständig weitere Abrollbehälter in Eigenleistung ausgebaut, die mittelfristig in den Dienst gestellt werden sollen. Ein Fahrzeug, mehrere Abrollbehälter für seltene Einsatzlagen: Durch dieses System können Kosten gespart werden, weil nur ein Fahrzeug benötigt wird.

MARKTPLATZ WINDECKEN

Auf Pfingstmarkt und Altstadtfest folgt der Herbstmarkt

Autoscooter, Krammarkt, jede Menge kulinarische Köstlichkeiten und auch die Feuerwehr zeigte in Zusammenarbeit mit dem DRK bei einer groß angelegten Löschübung (Foto) ihr Können: Der Windecker Pfingstmarkt hat nach der durch Corona und dem Marktplatzumbau bedingten Pause ein fulminantes Comeback gefeiert. Trotz vieler anderer Märkte in der Region war es dem städtischen Märteteam gelungen, eine breite Palette an Besuchern für den

Pfingstmarkt zu gewinnen. Auf dem historischen Marktplatz und entlang der Heldenberger Straße konnten Hunger und Durst in vielfältiger Weise gestillt werden. Hinter der Willi-Salzmann-Halle bot ein kleiner Rummelplatz gerade den jüngeren Semestern Spaß und Zeitvertreib. Mit dem Altstadtfest Ende Juni bewies der neu gestaltete Platz erneut seine Tauglichkeit für große Veranstaltungen. Das Fest der Vereinsgemeinschaft Windecken mit Musik, Gesang

und Showtanz setzte neben Speis', Trank und Geselligkeit andere Schwerpunkte: Nachtwächterführung, Public-Viewing der Fußball-EM, Vorführungen des Mittelaltervereins Porta Vitae, Mitmachaktionen für das „Erlebnis Jungsteinzeit“ und Infos zum Projekt Bandkeramikhaus. Den nächsten Termin kann man sich schon einmal vormerken: Mit dem Windecker Herbstmarkt mit Krammarkt wird vom 11. bis 13. Oktober der historische Marktplatz erneut „bespielt“.

„GUT FÜR DIE NATUR“

Termine

Obstbaum bestellen

Wer einen Streuobstbaum auf seinem Grundstück in Nidderau pflanzen möchte, kann diesen gerne über die Obstbaumbestellaktion des Landschaftspflegerverbands Main-Kinzig-Kreis e.V. (LPV) bestellen. Die Aktion wird im Spätsommer gestartet. Anmeldungen sind ab sofort unter umweltamt@nidderau.de möglich. Weitere Infos folgen, sobald diese vorliegen.

Baumpflanzaktion

Die Stadt ruft alle begeisterten Baumplanzerinnen und Baumpflanzer auf, sich mit Gummistiefeln, Handschuhen und wetterfester Kleidung an der Baumpflanzaktion zu beteiligen. Termin ist voraussichtlich Sonntag, 3. November. Der Treffpunkt ist auf dem Parkplatz des Bestattungswaldes. Weitere Details werden ca. 1-2 Wochen vor dem Termin bekanntgegeben.

Streuobsttag 2024

Der Streuobsttag findet wieder am dritten Sonntag im September statt. Eröffnet wird die beliebte Veranstaltung am 15. September um 14 Uhr von Erstem Stadtrat Rainer Vogel. Veranstaltungsort ist die städtische Streuobstwiese in der Verlängerung der Wingertstraße im Stadtteil Heldenbergen.

World CleanUp Day

Der World CleanUp Day 2024 findet weltweit am Freitag, 20. September, statt. Da an einem Werktag aber immer wenig ehrenamtliche Helfer Zeit haben, verlegt die Stadtverwaltung die weltweit größte Bottom-up-Bürgerbewegung gegen Umweltverschmutzung auf Samstag, 21. September. Gesammelt wird von 9.30 bis 12.30 Uhr in allen Stadtteilen. Treffpunkte sind die Parkplätze Willi-Salzmann-Halle Windecken, Bertha-von-Suttner-Schule Heldenbergen, Nidderhalle Eichen, Mehrzweckhalle Erbstadt und der Bauhof Ostheim.

BUNT UND VIELFÄLTIG

Sportfest in Nidderau



ERWEITERUNGSBAU DER KITA EICHEN ERÖFFNET

„Megaprojekt“ setzt Standards für Betreuung

Das „Megaprojekt“ ist vollendet, die runderneuerte Kindertagesstätte Eichen offiziell übergeben worden: Die Stadt Nidderau investierte 3,5 Millionen Euro in die Erweiterung und Modernisierung der Einrichtung. In der Summe enthalten ist ein Zuschuss des Landes Hessen von 550.000 Euro, 20.000 Euro steuerte der Main-Kinzig-Kreis bei. Durch zwei Anbauten wurde Platz geschaffen, um künftig bis zu 150 Kinder betreuen zu können. Eine intelligente Architektur sowie ein pfiffiges Raumkonzept mit Bistro, Bewegungslandschaft und vielem mehr haben das Gebäude in einen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität verwandelt, der mit dem Bild eines „klassischen Kindergartens“ nur noch wenig gemein hat.

„Das ist gut investiertes Geld in die vielleicht wichtigste Aufgabe der Stadt“, sagte Bürgermeister Andreas Bär bei der Übergabe im Beisein von Landrat Thorsten Stoltz, Stadtverordnetenvorsteher Jan Jakobi sowie vielen Mitgliedern von Magistrat, Parlament und Ortsbeirat. Die Erweiterung der Kita sei ein weiteres wichtiges Element für die Belebung des Stadtteils, erklärte der Rathauschef mit Verweis auf das neu entstehende medizinische Versorgungszentrum mit Tagespflege und den anvisierten Ausbau der Paul-Maar-Schule, über deren Schließung vor 15 Jahren noch diskutiert worden sein. Es sei keine Selbstverständlichkeit, dass ein Stadtteil von der Größe von Eichen über eigene Kita, Grundschule und mit der Nidderhalle über einen modernen Veranstaltungsort verfüge, ergänzte Landrat Stoltz.

Nidderau habe viel Geld in die Hand genommen, um Infrastruktur und Betreuungsangebot in Eichen zu verbessern. „Die Stadt macht ihre Hausaufgaben und verdient dafür Anerkennung und Respekt“, sagte Stoltz und verwies auf die Statistik. In Nidderau ist die Zahl der Betreuungsplätze für Kinder von



Großer Bahnhof für den großen Umbau: Politik, Personal und Beteiligte stellen sich zum Gruppenbild vor die Kita Eichen.

950 auf 1.100 gestiegen. Eine gute Kinderbetreuung habe auch etwas mit Lebensqualität zu tun. „Deshalb ist die Erweiterung der Kita ein großartiger Tag für Eichen“, ergänzte der Landrat.

Das Besondere: An- und Umbau der Kita fanden unter Vollbetrieb statt. „Das war für alle eine Herausforderung, die teilweise grenzwertig gewesen ist. Für die Kinder und das Personal war es eine Riesenbelastung. Auch bei vielen Eltern lagen die Nerven blank“, blickte Erster Stadtrat und Sozialdezernent Rainer Vogel auf das „Megaprojekt“ zurück, für das bereits 2019 der Bauantrag gestellt wurde und 2021 der erste Spatenstich erfolgte. Umsichtig und lösungsoorientiert, so Vogel, habe sich das Betreuungsteam um Kita-Leiterin Lil-Christine Schlegel-Voß und Stellvertreterin Daniela Zaumseil mit vielen Verbesserungsvorschlägen sehr gut eingebracht und auch in schwierigen Situationen die Ruhe bewahrt.

Das Zusammenspiel von Kita, Anke König vom Fachbereich Stadtentwicklung und Bauwesen, Firmen und den

Architekten der Planungsgesellschaft C-N-K aus Hanau habe sehr gut geklappt. Die „Operation am offenen Herzen“, so Architekt Christian Stark, bescherte der Kindertagesstätte Eichen weitere große Neuerungen wie eine Küche zur frischen Essenszubereitung, einen U3-Betreuungsbereich mit Schlafraum und ein komplett umgestaltetes Außengelände, aber auch viele kleine „Highlights“. Unter der neuen Treppe wurde ein Sitzalkoven zum Kuscheln eingerichtet. Die großen „Winkefenster“ sind beliebte Sitzplätze mit toller Aussicht. Die mit Holz verkleideten Decken und Wände sind Hingucker, die aufgrund einer Konstruktion mit vielen Nuten gleichzeitig einen guten Schallschutz bescheren.

Die Erweiterung der Kita ist nach drei Jahren abgeschlossen. Der nächste Schritt für ein Plus an Attraktivität für Eichen ist die Umgestaltung der benachbarten öffentlichen Spielfläche in einen Abenteuerspielplatz, für die Bürgermeister Bär einen Beteiligungsworkshop ankündigte.

ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGEN IM BAUGEBIET MÜHLWEIDE II

Skelett beschert ein Rätsel

Wo auf Äckern und Wiesen neue Häuser entstehen, lebten schon vor über 7.000 Jahren Menschen: Die archäologischen Ausgrabungen im Baugebiet Mühlweide II haben eine kleine Sensation ans Tageslicht befördert. Die Forscher um Kreisarchäologe Claus Bergmann und Grabungsleiter Thomas Hahn entdeckten das vollständige Skelett einer Frau. Die sterblichen Überreste der „jungen oder mittelalten Ur-Ostheimerin“ aus der Zeit der Kelten werden nun im Labor eingehend untersucht. Der Fund birgt ein weiteres Rätsel: Die Forscher entdeckten die Leiche aus der Eisenzeit in einem unterirdischen Getreidesilo. Eine untypische Grablege für die keltische Kultur. Fiel die Frau einem Verbrechen zum Opfer und wurde deshalb in einem Silo verscharrt? „Auszuschließen ist nichts, aber das werden wir wohl nie erfahren“, sagt Grabungsleiter Thomas Hahn.

Sicher wissen die Archäologen, dass die Mühlweide bereits in zwei verschiedenen Zeitaltern besiedelt gewesen ist. Die Bandkeramiker (5.500 bis 4.500 v. Chr.) als älteste bäuerliche Kultur der Jungsteinzeit mit permanenten Siedlungen errichteten ihre Hütten im Bereich der heutigen Landesstraße. Etwas weiter hangabwärts stießen die Forscher auf Spuren einer kleineren Siedlung der Kelten aus der Eisenzeit um 500 vor Christus, die schon damals den frucht-



Wie starb die Ur-Ostheimerin? Die Fundstätte eines Skeletts aus der Keltenzeit im Baugebiet Mühlweide II wirft Fragen auf.

baren Boden für Ackerbau nutzen und Getreidesilos anlegen - mit einem nun rätselhaftem Fund.

Fragmente von alltäglichen Gegenständen und Werkzeugen sind die Beweise für beide Siedlungsorte, die nun wissenschaftlich detailliert untersucht werden. Die Mühlweide II bildet

den fast vollständigen Lückenschluss zwischen den Stadtteilen Ostheim und Windecken. Neben einem Mix aus Einfamilien- und Doppelhäusern sowie Geschosswohnungsbau wird das Baugebiet zudem die neue Heimat eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses für beide Stadtteile.

Hinweise zu Alters- und Ehejubiläen

Die Einwohner der Stadt werden darauf hingewiesen, dass bei Alters- und Ehejubiläen im Sinne des § 50 BMG, das heißt: beim **70. Geburtstag** und jedem fünften weiteren Geburtstag und ab dem **100. Geburtstag**, jeder folgende Geburtstag, sowie dem **50. Ehejubiläum** und jedem folgenden Ehejubiläum, auf Anfrage eine Meldung an Mandatsträger, Presse und Rundfunk erfolgt.

Weitergegeben werden Vor- und Familienname, Doktorgrade, Anschrift und Datum und Art des Jubiläums.

Gemäß § 50 Abs. 5 BMG kann jede betroffene Person der Weitergabe dieser Daten widersprechen. Der Widerspruch gegen die Weitergabe der Jubiläumsdaten ist an das Einwohnermeldeamt zu richten.

FRÜHLINGSEMPFANG DER STADT NIDDERAU

Feier der Vielfalt mit vielen Auszeichnungen

Ungewöhnliche Bestleistungen und ausgezeichnetes Engagement: Mit dem Frühlingsempfang hat die Stadt Nidderau einmal mehr die Vielfalt in der „lebendigen Stadt mit Geschichte“ gefeiert und im großen Rahmen ihren engagierten Bürgerinnen und Bürgern Anerkennung für besondere Leistungen ausgesprochen. Der Verleihung von Bürgerplakette, Kulturförderpreis und Umweltpreis sowie der Sportlerehrung wohnten in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen über 450 Gäste bei, darunter zahlreiche Vertreter von Vereinen, Schulen und aus der Politik, vom Bundestagsabgeordneten Lennard Oehl über Landrat Thorsten Stolz bis Schönecks Bürgermeisterin Conny Rück. Für den guten Ton sorgte einmal mehr die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden.

„Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen“ lautete das Motto des Frühlingsempfangs. Die Aussage von Englands ehemaligem Premierminister Sir Winston Churchill sei ein „streitbarer Gedanke“, befand Bürgermeister Andreas Bär. Intensives Streiten sei aber in einer immer stärker polarisierten Gesellschaft notwendig, solange es zwischen den Leitplanken von Grundgesetz und Toleranz stattfinde. „Demokratie ist, mehr zu tun als nur zu nögeln und zu kritisieren“, ergänzte der Kulturbiratsvorsitzende Jürgen Reuling in seiner Begrüßung und nannte als Beispiel die Kundgebung für Mitmenschlichkeit und Demokratie, zu der sich rund 1.000 Menschen Anfang Februar auf dem Stadtplatz am Nidder Forum versammelt hatten.

Die vollendete Umgestaltung des Marktplatzes Windecken, die Rückkehr der Buchmesse Main-Kinzig, der Titel Streuobstkommune des Jahres, Jubiläen, Bauprojekte, Feste, Feiern und die Ehrenbürgerwürde für Bürgermeister



Bewegender Moment: Gisela Konz, Gründerin und Leiterin des Trauercafés Hoffnungsschimmer, erhält aus den Händen von Bürgermeister Andreas Bär die Bürgerplakette.

a.D. Gerhard Schultheiß: In einem Bilderbogen ließ Bürgermeister Bär die vielen großen und kleinen Ereignisse des Jahres 2023 Revue passieren, bevor der Ehrungsreigen eröffnet wurde.

Gisela Konz erhält Bürgerplakette

Stellvertretend für viele Menschen, die im Stillen für die Bürgerinnen und Bürger Nidderaus wirken, wurde Gisela Konz die Bürgerplakette verliehen. Die pensionierte Lehrerin erhielt die Auszeichnung für ihre Verdienste und ihr selbstloses Engagement im Rahmen der ehrenamtlichen Trauerbegleitung. Konz gründete 2018 das Trauercafé Hoffnungsschimmer und leitet es. Die Treffen im Familienzentrum bieten Trauernden einen geschützten Rahmen, um Gemeinschaft zu erleben und bei Bedarf ins Gespräch zu kommen. Der Tod ihres Mannes sei der Auslöser gewesen, die Trauer in etwas Positives umzuwandeln, andere Menschen „wieder auf den Weg

zu bringen“, erläuterte Gisela Konz ihre Beweggründe.

Fleiß und ganz viel Talent zeichnen Henri Dinse aus. Der 17 Jahre alte Cellist erhielt den Kulturförderpreis. Den Umweltpreis vergab Erster Stadtrat Rainer Vogel gleich in fünffacher Ausfertigung. Ausgezeichnet wurde die Gruppe Aufheben der „Church4teens“ der Freien Evangelischen Gemeinde für ihre monatlichen Müllsammelaktionen. Der Obst- und Gartenbauverein Eichen verdiente sich den Preis für das Engagement zum Erhalt der Streuobstwiesen und viele Infoveranstaltungen, die als positiven Nebeneffekt viele neue, vor allem junge Mitglieder bescherten. Der Förderverein der evangelischen Kita Heldenbergen legte in Kooperation mit den Nidderauer Blühbotschaftern Blumenwiesen an und bastelte Nistkästen und Futterbänke.

Erstmals wurden auch Umweltpreise in der Kategorie „Gewerbe, Start-ups, Gründer“ verliehen: Ausgezeichnet wurden Landwirt Bernd Förter und Familie für den Schutz des Kiebitz in

den Nidderauen sowie Simone Bartels, die mit dem Aufarbeiten alter Möbel in ihrem Geschäft „Holzschatzchen“ den Nachhaltigkeitsgedanken zur Maxime erklärt hat.

Immer schnell unterwegs im Langstreckentauchen mit der Mono-Flosse oder zielsicher mit dem Magnum-Revolver: Die Athleten des Landtauchclubs Nidderau und des Schützenclubs Windecken räumten bei Hessischen Titelkämpfen mehrfach ab. In den klassischen Sportarten setzten Leichtathlet Jens-Philipp Engelmann, Vize-Europameister der Senioren M35, und Christian Mario Ache, Drittplatzierter der Deutschen Meisterschaften U20 im 10-Kilometer-Berglauf, die Glanzlichter. Bei den Kleintierzüchtern waren Mailo Heß, Felix Wendt, Anna-Katharina Wendt und Gerd Kurz vom Kaninchenzuchtverein H445 Ostheim einmal mehr eine Klasse für sich.

Plädoyer für die Hoffnung

Bevor der Abend mit dem aus vielen Kehlen gesungenen irischen Reissegen in den gemütlichen Teil überging, hatte Frank Pistor den offiziellen Teil mit einem eindringlichen Plädoyer für die Hoffnung geschlossen. Hoffnung sei wichtig, Hoffnung bleibe und wirke, sagte der Pastor der Nidderauer Church for You. „Hoffnung ist eine Superkraft, Hoffnung entsteht im Miteinander, im zusammen Anpacken“, befand Pastor Pistor und attestierte allen an diesem Abend geehrten Bürgern, sie seien Leuchtfeuer der Hoffnung in einer chaotischen Welt. „Aber wir sind zu vielseitig. Wenn wir Dinge zusammen anpacken, gelingen sie auch.“



Medaillen und Urkunden: Der Nachwuchs setzt in Nidderau mit sportlichen Erfolgen und ehrenamtlichen Engagement Ausrufezeichen.

Sportler und Kleintierzüchter

Jens-Philipp Engelmann (TV Windecken) - Vize-Europameister Leichtathletik Senioren M35

Christian Mario Ache (SSC Hanau-Rodenbach) - Dritter der Deutschen Meisterschaft U20 im Berglauf und Hessenmeister Triathlon Sprint

Jessica Kern (TV Windecken) - Hessenmeisterin Turnen LK3 Jahrgang 2010 bis 2011 und Hessenmeisterin Turnen Mannschaft LK3 Jahrgang 2007 und jünger

Sarah Blazek, Sophia Weisenfeld, Lily Schmitt, Sarah Scheuring (alle TV Windecken) - Hessenmeisterin Turnen Mannschaft LK3 Jahrgang 2007 und jünger

Paula Blättermann, Jörg Blättermann, Oliver Kimmel, Benjamin Münz, Alexandra Keck, Beate Sonnert-Reinecke (alle HLTC Landtauchclub Nidderau) - alle diverse Hessenmeistertitel im Streckentauchen und Flossenschwimmen

Gerd Kurz (Kaninchenzuchtverein H 445 Ostheim) - Landesherdbuchmeister bei der Landesherdbuchschau

Mailo Heß, Felix Wendt, Anna-Katharina Wendt (alle Kaninchenzuchtverein H445 Ostheim) - Landesmeister bei der Landesjugendschau mit diversen Rassen

Mario Bläser (Schützenclub Windecken) - dreifacher Hessenmeister Revolver und Großkaliberpistole und Hessischer Mannschaftsmeister Revolver

Patricia Verena Seipel (Schützenclub Windecken) - Deutsche Meisterin Kleinkalibergewehr, Deutsche Vize-Meisterin Kleinkaliber Dreistellung und Deutsche Vize-Meisterin Luftgewehr 10m

Mario Kuckuck, Marcus Stadick (beide Schützenclub Windecken) - Hessische Mannschaftsmeister Revolver Magnum

FÜR JEDEN ETWAS DABEI

Angebote des Seniorenbeirates

Boule

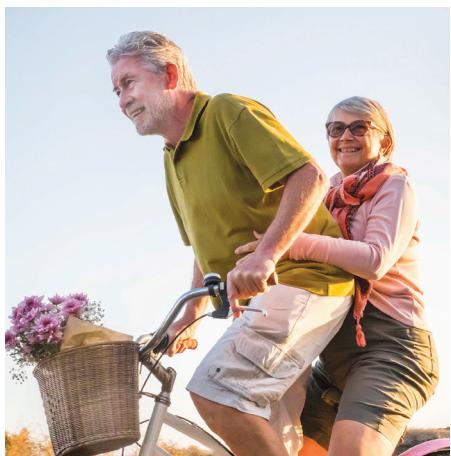
Die Kugeln für den französischen Nationalsport rollen und fliegen bei den Boules-Brothers im Bürgerhof Ostheim an jedem dritten Donnerstag eines Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr. Kosten: 2,50 Euro. Mitzubringen ist nur gute Laune. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/ 25487).

Digitaltreff

Ob Online-Banking, Terminbuchung beim Arzt oder per Videoübertragung mit den Angehörigen telefonieren - die Digitalisierung kann das Leben bereichern und den Alltag vereinfachen. Wie es geht, zeigt der Digitaltreff an jedem ersten Freitag des Monats von 10.30 bis 12 Uhr im Familienzentrum. Ansprechpartner: Willy Rekers (06187/23917), Jürgen Reissner (06187/25487) und Ronald Holzwarth (06187/900114).

Fahrradtouren

9. August, 13. September und 11. Oktober sind die letzten drei Termine des Jahres für die Fahrradtouren des Seniorenbeirates. Der Treffpunkt ist immer am zweiten Freitag des Monats um 10 Uhr an der Willi-Salzmann-Halle. Ansprechpartner: Ronald Holzwarth (06187/900114)



Kegeln

In die Vollen, Kranz, Zapfen und Ochsenasse: Auf der Bahn in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen wird an jedem ersten Mittwoch des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr gekegelt. Auch Anfänger sind willkommen. Ansprechpartnerin: Anette Christoph (0172 4014210).



Skat und Doppelkopf

Null, Ramsch, Schneider, Re und Bock: Skat und Doppelkopf stehen an jedem ersten und dritten Dienstag des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr in der „Gudd Stubb“ des Bürgerhofs Ostheim auf dem Programm. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/25487) und Antonia Patzelt (06187/21987)

Handarbeiten

Stricken, Häkeln, Klöppeln, Knüpfen, Nähen, Stickern, Weben: „Handarbeiten“ lautet das Motto an jedem zweiten Donnerstag des Monats im Familienzentrum. Es wird gebeten, eigenes Material mitzubringen. Ansprechpartnerin: Brigitte Bieche (06187/2075947).

Kino im Filmpalast

Mit der Komödie „791 km“ aus dem Jahr 2023 wird am 12. August die Reihe Seniorenkino im Luxor-Filmpalast fortgesetzt. Vorstellungsbeginn: 15 Uhr. Sonder-Eintrittspreis: 7 Euro inklusive einem Getränk. Ansprechpartner: Rainer Benthaus (06187/ 900607) und Luxor-Filmpalast (06187/991441).

Das Smartphone entdecken

Das Smartphone entdecken Wie installiert man eine App? Wie versendet man E-Mails? Wie nutzt man Messenger-Dienste? All diese Fragen beantwortet der kostenlose Workshop „Smartphone für Einsteiger“. Innerhalb von jeweils drei Stunden werden an zwei Tagen Begriffe, Grundlagen und Möglichkeiten, die ein Mobiltelefon bieten, erläutert. Der Workshop richtet sich bewusst an Anfänger im Alter ab 60 Jahren. Einzige Voraussetzungen sind, dass das Telefon mit dem Betriebssystem Android läuft. Der exakte Termin wird erst nach dem Eingang der Anmeldungen bekannt gegeben. Da bereits die erste Phase der Interessensbekundungen (bis 9. Juni) ein voller Erfolg war und Workshop-Termine angeboten werden konnten, folgt nun die nächste Anmeldemöglichkeit, die am 2. September endet. Workshopleiter: Jürgen Reissner und Willy Rekers.

Noch Fragen?

Neben den Experten des Seniorenbeirates sind Christiane Marx (06187/299-155 - E-Mail christiane.marx@nidderau.de) und Erika Tribus, (06187/299-152 - erika.tribus@nidderau.de) vom Fachbereich Soziales im Familienzentrum Ansprechpartnerin für alle weiteren Fragen und Anregungen. Weitere Infos auch im Veranstaltungskalender der Stadt. Alle Informationen zu den Angeboten des Seniorenbeirates sind im monatlich erscheinenden Newsletter des Seniorenbeirates enthalten. Erforderlich ist nur eine einmalige Anmeldung auf der Homepage der Stadt Nidderau. <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/>

MUSIKER STÜTING ERKLÄRT

Auf Klangreise

Wie kommt die Musik in den Kopf? Wie beeinflusst Musik unser Leben? Warum spricht uns Musik an oder wird als störend empfunden? Fragen über Fragen, die der Musiker Ulrich Stütting mit seinem Vortrag am Mittwoch, 28.8.2024, 19 bis 21 Uhr mit dem Thema: "Weltmusik und offene Grenzen" im Familienzentrum beantwortet. Musik und Spiritualität, Rhythmus in Musik und Leben, Musik und Zahl oder Weltmusik - der Gitarren-

lehrer Stütting nimmt als Klangreiseleiter in einer Reihe von verschiedenen Vorträgen die Menschen mit auf eine Reise durch die Welt der Musik. Einige Voraussetzungen für Zuhörinnen und Zuhörer sind Spaß und Interesse. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Weitere Informationen bei: Christiane Marx, Fachbereich Soziales, Telefon 06187/299-155, oder per Mail christiane.marx@nidderau.de.

KOCHEN UND MEHR

Freizeit gemeinsam gestalten

Kochen - Backen - Unternehmungen: Eine Freizeitgestaltung, die auch durch den Magen geht, bietet der Fachbereich Soziales an. Alle Interessierten, die Lust und Zeit haben, sich kennenzulernen und gemeinsam die Freizeit zu gestalten, auch um gemeinsam zu kochen und zu backen, sind an jedem ersten Dienstag des Monats jeweils um 17 Uhr

in das Familienzentrum eingeladen. Wer macht mit? Alle Interessierten können sich bei Fragen und Ideen gerne bei Erika Tribus (erika.tribus@nidderau.de; Telefon 06187/299-152) und Christiane Marx (christiane.marx@nidderau.de; Telefon 06187/299-155) im Familienzentrum melden.

TANZEN AM 5. SEPTEMBER

„Darf ich bitten?“

Kondition, Gleichgewichtssinn und Beweglichkeit stärken: Tanzen hält fit. Deshalb lädt das Kooperationsprojekt der Seniorenberatung und der Alzheimer Gesellschaft ein zu „Darf ich bitten? ... Wir tanzen!“. Menschen mit und ohne gesundheitliche Einschränkungen sind am Donnerstag, 5. September, von 14.30 bis 16 Uhr eingeladen, im Familienzentrum die Beine zu schwingen. Als Kostenbeitrag werden 10 Euro erhoben. Geschulte Tanzbegleiter stehen bei Bedarf zur Verfügung. Eine Anmeldung ist bis eine Woche vor dem Veranstaltungstermin bei Charlotte Tefarikis von der Alzheimer Gesellschaft (06187/20325-30) oder bei Christiane Marx vom Fachbereich Soziales (Telefon 06187/ 299-155; E-Mail christiane.marx@nidderau.de)



erforderlich. Die Tanzreihe wird an jedem ersten Donnerstag des Monats angeboten. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen (bis 17 Uhr).

EINSENDESCHLUSS 22. SEPTEMBER

Fotowettbewerb

„Natürlich Nidderau - Stadt und Natur im Einklang“ lautet das Motto des Fotowettbewerbs der Engagement-Lotsen der Stadt Nidderau, für den bis 22. September noch Einsendungen möglich sind. Ziel ist die Erstellung eines querformatigen Kalenders.

Den Gewinnern winken attraktive Preise. Und so geht es: Maximal drei Fotos mit Namen und Anschrift des Fotografen sowie Bildtitel und Standort der Aufnahme per E-Mail an e-lotsen@nidderau.de senden oder persönlich im Familienzentrum abgeben.

Mit der Einreichung der Fotos geht die Zustimmung für eine Veröffentlichung im Kalender einher. Fragen beantwortet Christiane Marx unter Telefon 06187/299-155.

FOTOTREFF

Klick und mehr

Für alle am Fotografieren und der Bildbearbeitung Interessierten ist der Fototreff die richtige Anlaufstelle. Wie man mit der Kamera „klick“ und mehr macht, wird an jedem 2. Dienstag des Monats von 15 bis 17 Uhr im PC-Raum des Familienzentrums gezeigt.

STAMMTISCH

Für Krebserfahrene

Offen und ohne Tabus über Fragen, die bewegen, sprechen und Erfahrungen austauschen: Der Stammtisch für Krebserfahrene schafft ein Forum für alle, die von der Krankheit betroffen sind. Die Veranstaltung im Familienzentrum findet jeweils donnerstags von 19 bis 21 Uhr statt. Die verbleibenden Termine in 2024 sind der 1. August, 19. September, 7. November und 19. Dezember. Um Anmeldung per Mail an krebsstammtisch-nidderau@email.de mit dem Betreff „Stammtisch“ wird gebeten.

THEMA DEMENZ

Gespräche und Kontakte

Die Gesprächsgruppe des Demenz-Treffs Nidderau bietet Angehörigen und Betroffenen von an Demenz Erkrankten in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, sich über bürokratische, gesundheitliche und persönliche Probleme auszutauschen. Ziele der Treffen sind ein reger Erfahrungsaustausch, das Knüpfen neuer sozialer Kontakte und eine entspannte Zeit zur besseren Bewältigung der Situation. Der Demenz-Treff findet jeden vierten Donnerstag im Monat von

17 bis 19 Uhr im Familienzentrum statt. Veranstalter ist die Alzheimer-Gesellschaft Main-Kinzig e.V. in Kooperation mit der Stadt Nidderau. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Betroffenenberater ist Horst Schaub.

Ansprechpartnerin ist Christiane Marx vom Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau unter Telefon 06187/299-155 oder per Mail an christiane.marx@nidderau.de.

TREFF SCHLAGANFALL

Austausch und Hilfen

Austausch und Hilfestellung bietet der Treff Schlaganfall & neurologische Erkrankungen an. Nach der Sommerpause geht es weiter jeweils mittwochs am 4. September, 2. Oktober, 6. November und 4. Dezember von 14 bis 15.30 Uhr im Familienzentrum.

Die ehrenamtlichen städtischen Behindertenbeauftragten Beate Hartmann und Witold Nalichowski sowie Oliver Krökel (Betroffene für Betroffene) laden Menschen mit Schlaganfall und/oder körperlichen oder seelischen Ein-

schränkungen und deren Angehörige zu einer Runde in entspannter Atmosphäre mit der Möglichkeit, sich bei bürokratischen und gesundheitlichen Problemen auszutauschen und Rat einzuholen. Ziele der Treffen sind ein reger Erfahrungsaustausch mit Betroffenen, das Knüpfen neuer sozialer Kontakte und eine entspannte Zeit zur besseren Bewältigung der aktuellen Situation.

Weiter Infos bei Christiane Marx (Telefon 06187/299-155) vom Fachbereich Soziales.

TRAUERCAFÉ IM FAMILIENZENTRUM

„Hoffnungsschimmer“

Das „Trauercafé Hoffnungsschimmer“, möchte Menschen, die einen lieben Angehörigen, eine liebe Angehörige verloren haben und gerne mit anderen Betroffenen sprechen, sich austauschen, zuhören und Ihre Gefühle teilen möchten, einen Raum bieten. Alle Interessierten sind eingeladen, bei Tee, Kaffee und Gebäck anderen Trauernden zu begegnen und in geschütztem Rahmen ins Gespräch zu kommen. In dieser besonderen Situation der Trauer wird bei den Treffen ein achtsamer Umgang miteinander gepflegt.

Die Treffen finden einmal monatlich an jedem dritten Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienzentrum statt. Ansprechpartnerinnen sind die ausgebildeten Trauerbegleiterinnen Gisela Konz (Telefon 06187/ 23489), Lidia Maly (06187/ 26937) und Marietta Schirm (0152/ 33729309). Die Treffen werden kostenfrei und unverbindlich durchgeführt. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Kontakt über Christiane Marx (Telefon 06187/299-155 - Mail christiane.marx@nidderau.de) vom Fachbereich Soziales.

TIPPS UND INFOS

Fachvorträge

Die Polizei informiert

„Straftaten zum Nachteil älterer Menschen“ lautet das Thema eines Vortrags von Kriminalhauptkommissarin Silvia Traber, Polizeiliche Beratungsstelle Südosthessen. Treffpunkt ist bei Kaffee und Kuchen am Dienstag, 10. September, von 15 bis 17 Uhr.

Selbsthilfeprojekt in Namibia

Irmhild Neidhardt berichtet am Mittwoch, 9. Oktober, von 16 bis 18 Uhr über eine besondere Aktion von Frauen im Wüstenstaat im Süden Afrikas.

Über den Schmerz

Über die Schmerzwahrnehmung von Menschen mit Demenz referiert Silvia Fuß vom Palliativteam Hanau am Donnerstag, 17. Oktober, von 16 bis 18 Uhr.

Demenz: „Hilfe beim Helfen“

Die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ für An- und Zugehörige von an Demenz Erkrankten wird jeweils donnerstags vom 5. November bis 17. Dezember immer von 17 bis 19 Uhr angeboten. Kursleiterin Charlotte Tefarikis von der Alzheimer Gesellschaft Main-Kinzig e.V. /LIA bietet Unterstützung in dieser schwierigen Lebensphase.

Alle Fachvorträge werden im Familienzentrum am Stadtplatz durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Nur für die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ wird um Anmeldung im Fachbereich Soziales bei Christiane Marx gebeten.

TAGEFAHRTEN 2024

Geschichte, Geschichten und Glühwein

Ein große Portion Mittelalter und zum Abschluss eine der stimmungsvollsten Weihnachtsmärkte Deutschlands: Noch zwei informative Tagesfahrten bietet der Seniorenbeirat Nidderau in diesem Jahr an.

Limburg

Henker, Bettler, Gaukler und Dirnen: Das mittelalterliche Leben steht im Mittelpunkt einer Stadtführung durch Limburg. Aber zuerst geht es auf das Wasser der Lahn. An Bord gibt es die Möglichkeit, eine kleine Mahlzeit einzunehmen.

Termin: 4. September,
Abfahrt 9 Uhr, 65 Euro inklusive Essen auf dem Schiff .

Mögliche Programm- oder Preisänderungen werden im Newsletter des Seniorenbeirats bekanntgegeben. Die Bezahlung erfolgt jeweils in bar nach Fahrtantritt im Bus.

Anmeldungen ab sofort bei Antonia Patzelt (Telefon: 06187/21987 - Mail: antonia.patzelt@web.de). Alle Fahrten finden nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 25 statt.



*Wahrzeichen aus dem Mittelalter:
Der Dom thront über Limburg.*

Würzburg

Zum Abschluss des Jahres gibt es Glühwein und Bratwurst: Nach einer Stadtrundfahrt durch Würzburg locken Buden, Musik und Unterhaltung auf dem Markt, den die Tourist Information der Stadt als einen der „stimmungsvollsten Weihnachtsmärkte Deutschlands“ anpreist.

Termin: 4. Dezember,
Abfahrt 11 Uhr, 45 Euro.

*Wurst und Wein:
Würzburg und der Weihnachtsmarkt.*



NIDDERAU FÖRDERT DAS EHRENAMT

Mutmacherin oder Mutmacher werden

Die Diagnose Demenz bringt das Leben Betroffener durcheinander. Ein großer Einschnitt im Leben erkrankter Personen und deren Angehörigen steht bevor. Um in dieser Zeit die Möglichkeit einer mutmachenden Begleitung zu haben, startet die Stadt Nidderau in Kooperation mit dem Main-Kinzig-Kreis das Projekt „Ehrenamtliche/r Mutmacherin/Mutmacher werden“. Die künftigen Mutmacher nehmen an einem Seminar mit zehn Schulungsmodulen im Familienzentrum der Stadt Nidderau teil, die jeweils etwa zwei Stunden dauern. Der

Start der Schulung ist ab Ende August geplant. Ansprechpartnerin ist Christiane Marx vom Fachbereich Soziales, die unter Telefon 06187/299-155 oder per Mail an christiane.marx@nidderau.de zu erreichen ist.

Mutmacherinnen und Mutmacher sind Bürgerinnen und Bürger, die Betroffenen auf Augenhöhe begegnen und sie begleiten. Dabei stehen vor allem der Erhalt sowie die Förderung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung im Vordergrund. Durch das Fachseminar werden die Kompetenzen

vermittelt, auf die es bei der Betreuung Demenzerkrankter nach der Diagnose ankommt.

Die breit gefächerte Schulung beinhaltet unter anderem Themen wie Kommunikation und Beziehungsgestaltung, die eigene Rolle in der Situation, Unterstützungsnetzwerk sowie Teilhabe und Empowerment.

Mitzubringen sind Begeisterung am Ehrenamt, Verständnis und Empathie. Im Gegenzug erhalten die Mutmacher fachliche Begleitung, Austausch und einvernehmliche Vermittlung.

SOMMERFEST FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN**Mit Musik und Infos: Über 220 Gäste genießen den Nachmittag**

Bei einem frühlingshaften Mix aus Sonne und Wolken fand auf dem sehr gut gefüllten Stadtplatz das beliebte Sommerfest für Nidderaus Seniorinnen und Senioren statt - und es avancierte einmal mehr zu einem vollen Erfolg.

Bürgermeister Andreas Bär, Erster Stadtrat Rainer Vogel und die neue Vorsitzende des Seniorenbeirates Margarete Voelcker begrüßten über 220 Gäste. Das musikalische Unterhaltungsprogramm auf der Bühne wurde von Frank Mignon und seiner Begleitung Anita Vidovic mitreißend und für die Seniorinnen und Senioren begeisternd gestaltet.

Im und ums Familienzentrum gab es die sehr gute Bewirtung durch die Aascher Schnooke sowie viele Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten, die sehr gerne genutzt wurden, darunter die Wanderausstellung „Bilder und Geschichten – Jüdisches Leben in Deutschland“. Bei den Sicherheitsberatern für Senioren des Seniorenbeirates, geschult und begleitet durch die Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Südosthessen, ließen sich viele Gäste zu den Themen Einbruchschutz, Enkeltrick,



Betrug, Cybercrime und mehr informieren. Das Programm mit den Angeboten des Seniorenbeirates und des Fachbereichs Soziales der Stadt mit vielen haupt- und ehrenamtlichen Angeboten konnte an Stellwänden angesehen oder per Flyer mitgenommen werden. Es gilt weiterhin die herzliche Einladung, an den vielen unterschiedlichen Angeboten teilzunehmen und diese kennenzulernen. Das Sommerfest mit dem

schönen Programm und der gemeinsamen Zeit zur Begegnung und zum Gespräch miteinander wurde von allen sehr genossen und es gab viele positive Rückmeldungen.

Ein besonderer Dank geht an das DRK Nidderau für die vielen Informationen zum Thema Katastrophenschutz und an die Freiwillige Feuerwehr für ihren zuverlässigen und kompetenten ehrenamtlichen Dienst.

SPAZIERGANGSPATEN**Nicht alleine, sondern gemeinsam!**

Alleine fällt es manchmal schwer, gemeinsam ist es eine schöne Sache: Die ehrenamtlichen Spaziergangspaten der Stadt nehmen alle Bürgerinnen und Bürger, die sich gerne mehr bewegen wollen, mit zu begleiteten Spaziergängen. Los geht es immer am vierten Donnerstag des Monats um 15 Uhr (außer im Dezember) am Familienzentrum. Ab 14.30 Uhr wird dort auch über das Projekt und die weitere Planung informiert.

Ab sofort bieten die Spaziergangspaten auch Spaziergänge für Bewohner des Alloheimes an in Kooperation mit dem dortigen Sozialen Dienst an. Weitere Angebote gibt es im Stadtteil

Erbstadt an jedem dritten Donnerstag um 15 Uhr mit dem Treffpunkt Mehrzweckhalle. Falls Interesse besteht an jedem zweiten Donnerstag des Monats zum Spaziergang ab Bürgerhof Ostheim oder am dritten Donnerstag des Monats ab Gemeindehaus Eichen, können sich Interessierte gerne melden. Dann werden die Spaziergänge dort wieder starten.

Die Anfragen sammelt Christiane Marx (Telefon 06187/ 299-155; E-Mail christiane.marx@nidderau.de), die für alle Fragen rund das Thema zur Verfügung steht. Auch ehrenamtliche Spaziergangspaten werden noch gesucht.

SPIELETREFF FÜR ERWACHSENE**Canasta & Co.**

Wer gerne Gesellschaftsspiele, Canasta und Schach spielt und gerne auch neue Spiele kennen lernen möchte, der ist beim Spieletreff für Erwachsene im Familienzentrum richtig. Spaß haben, nette Leute kennenlernen und die Gehirnzellen in Schwung halten, das ist doch ein schönes Ziel. Der Spieletreff für Erwachsene findet an jedem ersten und dritten Montag des Monats (außer an Feier- und Brückentagen) von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum statt. Der Spieletreff wird ehrenamtlich organisiert. Weitere Informationen bei Christiane Marx (Telefon 06187/299-155 - Mail christiane.marx@nidderau.de).

STARTPAKET FÜR NEUE TAGESPFLÉGEPERSONEN

Neuer Qualifizierungslehrgang im August

Fester Bestandteil der Betreuungslandschaft in Nidderau ist das familiennahe Betreuungsangebot der Kindertagespflege. Die Nachfrage für diese Betreuungsform gerade für Kleinkinder ist groß. Die Stadt Nidderau setzt mit dem „Startpaket Kindertagespflege“ einen zusätzlichen Anreiz, sich als Tagespflegepersonen qualifizieren zu lassen und das aktuelle Team zu verstärken.

Das „Startpaket Kindertagespflege“ setzt sich aus

- einmaliger Investition von 2.000 Euro
 - jährlichem Fortbildungskostenzuschuss von 300 Euro
 - und einmaligem Fachliteraturzuschuss von 100 Euro
- zusammen und wird nach bestande-

ner Qualifizierung Kindertagespflege gewährt. Die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson ist vielfältig, verantwortungsvoll und familiennah. Tagespflegepersonen unterstützen mit ihrem Angebot Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bieten so ein Betreuungsangebot gerade für Kleinkinder in überschaubaren Gruppen an. Eine Tagespflegeperson betreut maximal fünf Kinder gleichzeitig in den eigenen privaten Räumlichkeiten.

Tagespflegepersonen erhalten nach bestandener Qualifizierung und einen intensiven Hausbesuch der Fachstelle Kindertagespflege beim Main-Kinzig-Kreis eine Pflegeerlaubnis vergleichbar mit der Betriebserlaubnis einer Kita.

Der nächste Qualifizierungslehrgang zur Tagespflegeperson startet beim Main-Kinzig-Kreis am 30. August. Interessierte Personen sollten sich deshalb zeitnah mit Ute Isensee vom Familien-service in Verbindung setzen, um bei diesem jährlich einmal stattfindenden Kurs noch berücksichtigt werden zu können.

Alle weiteren Informationen zum Tätigkeitsfeld, den Voraussetzungen als Tagespflegeperson und der Arbeit im Team Nidderau können bei Ute Isensee unter Telefon 06187/299-105, per E-Mail an ute.isensee@nidderau.de oder sehr gerne bei einem persönlichen Gesprächstermin im Familienzentrum erklärt werden.

NEUE WANDERAUSSTELLUNG IM FAMILIENZENTRUM

„Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen“

Die neue Wanderausstellung „Demokratie stärken - Rechtsextremismus bekämpfen“ der Friedrich-Ebert-Stiftung wird vom 30. September bis 29. Oktober im Familienzentrum präsentiert. Mit einem Vortrag und Diskussion mit Manuel Glittenberg, Sozialwissenschaftler, Deutsche Gesellschaft für Demokratiedidaktik, findet am 30. September um 18:30 Uhr die offizielle Eröffnung statt. Die Ausstellung zeigt die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft auf und thematisiert die Gefahr, die vom Rechtsextremismus für Demokratie und Menschenwürde ausgeht.

Ziel der Ausstellung ist es, junge Menschen für die Thematik zu sensibilisieren und Lehrkräften die Möglichkeit zu bieten, ihre Schülerinnen und Schüler an zentrale Begriffe und Probleme heranzuführen. Ergänzend zur Ausstellung wird pädagogisches Begleitmaterial angeboten. Auch Jugendkultur, Geschlechterfragen und Gegenstrategien werden thematisiert. Ein wichtiger Fokus liegt darauf, nicht nur zu zeigen, woge-



gen wir sind, sondern vor allem auch, wofür wir kämpfen - die Stärkung von Demokratie und Engagement. Durch die aus beleuchteten doppelseitigen Stelen, einem Medientisch und einer Würfelwand bestehende Ausstellung führen die fiktiven Schülerinnen Anna und Samir. Hauptzielgruppe sind Jugendliche ab 14 Jahren. Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung findet im Rahmen der interkulturellen Wochen 2024 statt, die in diesem Jahr unter dem Motto „Neue Räume“ stehen. Ausführliche Informationen erteilt Inas Saleh vom Fachdienst Soziale Angelegenheiten und Integration im Fachbereich Soziales der Stadt unter Telefon 06187/299-153 oder per E-Mail an inas.saleh@nidderau.de.

NIDDERAUER FREIWILLIGENTAGE 2024 AB 16. SEPTEMBER

Mehr als ein Dutzend Mal „Gutes tun für einen Tag“

„Gutes tun für einen Tag“ lautet das Motto. Angebote für alle Altersklassen in allen fünf Stadtteilen: Das ist das Angebot der Nidderauer Freiwilligentage vom 16. bis 25. September. Die Nidderauer Freiwilligentage sind eine Mischung aus Bewährtem und Neuem.

Motor dieser Entwicklung sind die ehrenamtlichen Engagement-Lotsen, die in Kooperation mit dem Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau seit 2013 Initiativen wie die Spaziergangspaten ins Leben rufen, Bürger zu ehrenamtlichem Engagement motivieren und die Akteure miteinander vernetzen. In jedem Jahr werden Kooperationspartner und Bürgerinnen und Bürger gesucht, die sich zum Mitmachen einladen lassen. Das Programm 2024 war bei Redaktionsschluss der Bürgerpost in Teilen noch in Arbeit.

„Vieles für und mit Kindern“: Für Grundschüler steht ein Waldspaziergang mit Jagdpächter Wegener auf dem Programm. Ebenso können sich Grundschüler auf den Besuch des Biobauernhofes, des Blühfeldes und des Schafhofes freuen.

Das Kochprojekt in Kooperation mit den Landfrauen Windecken und der Bertha-von-Suttner-Schule bietet Schülerinnen und Schülern ein tolles Angebot zum Thema „Klimabewusste Ernährung“. Die Angebote für und mit den Kitas, den Grundschulen und der Bertha-von-Suttner-Schule sind allerdings nicht-öffentliche.

Eine große Bandbreite bieten die weiteren Angebote, zu denen alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen werden. Dies sind (Stand bei Redaktionsschluss) unter anderem:

Mundartcafé im historischen Pfaffenhof
Erbstadt am Freitag, 20. September, von 16 bis 18 Uhr. Ein Angebot zum Lachen mit Kaffee und Kuchen.

„Weinabend“ im Familienzentrum. In Kooperation mit dem Verein LaLeLu lädt zu „Wein“ und zum „Weinen“ mit dem gemeinsamen Nachdenken über das Thema „Trauer und Verlust“ am Mittwoch, 18. September, von 18 bis 20 Uhr ein.

Fotowettbewerb 2024 mit dem Titel „Natürlich Nidderau, Stadt und Natur im Einklang“ (siehe Extra-Artikel Seite 27).

Die Grenzsteinwanderung mit Bernd Siebel und Michael Rehrauer (Obmänner für historische Grenzsteine Nidderau) am Samstag, 21. oder Sonntag, 22. September. Zeit und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben.

Smart mit dem Phone: Montag, 23. September 2024, 9 bis 12 Uhr im Familienzentrum. Fragen, Antworten, Hilfen rund um mobile Telefongeräte von Schülerinnen und Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule für Seniorinnen und Senioren.

Blühbotschafter Bernhard Hildebrand: Vortrag und Informationsveranstaltung im Familienzentrum

Insektenhotel in Erbstadt: Mitbauen und Gestalten mit Blühbotschafter Bernhard Hildebrand

Infobörse „Spaziergangs-Patinnen und Paten“ im Familienzentrum für alle an der vierteiligen Schulung als Spaziergangspate interessierte Personen am Donnerstag, 19. September, von 15 bis 17 Uhr.

Infobörse „Wunschgroßeltern“: Projekt der E-Lotsen 2024 in ihrer Qualifizierung: Infos zum aktuellen Stand des Projektes für alle interessierten „Großeltern“ und Familien am Donnerstag, 19. September, von 17 bis 18.30 Uhr im Familienzentrum.

Interessierte können sich gerne bei Ideen und bei Lust auf die Mitarbeit melden. Für Fragen rund um die Projekte der Nidderauer Freiwilligentage stehen die ehrenamtlichen Engagement-Lotsen und Christiane Marx vom Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau unter Telefon 06187/299-155 und per Mail an christiane.marx@nidderau.de gerne zur Verfügung.

MS-TREFF NIDDERAU

Austausch für Betroffene

An jedem letzten Dienstag des Monats trifft sich der MS-Treff Nidderau von 16 bis 18 Uhr im Familienzentrum. „Betroffene beraten Betroffene“ lautet das Motto beim Austausch bei Kaffee und Kuchen. Die kommenden Termine sind am 30. Juli, 27. August, 24. Septem-

ber, 29. Oktober und 26. November. Zudem bietet Barbara Heilmann an jedem letzten Donnerstag des Monats eine Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene - MS“ im Familienzentrum der Stadt Nidderau an. Die nächsten Termine sind dann der 25. Juli, der 30.

August, der 26. September, der 31. Oktober und 28. der November jeweils von 10 bis 12 Uhr. Ansprechpartnerin für den MS-Treff der Stadt Nidderau ist Barbara Heilmann, Telefon 06187/1790 oder Mail an heilmann.nidderau@gmail.com.

2. AUFLAGE DER NIDDERAUER SPIELPLATZRALLYE

Spielen, entdecken und gewinnen

Gehst Du auch gerne auf unsere Nidderauer Spielplätze? Hast Du Lust, in verschiedenen Stadtteilen Spielplätze zu erkunden, die Du vielleicht noch nicht kennst? Dann auf zur Spielplatz-Rallye 2024, bei der Du auch noch etwas gewinnen kannst!

Die erste Nidderauer Spielplatz-Rallye im vergangenen Jahr war ein voller Erfolg. Daher führt der Familienbeirat der Stadt sein Angebot für Groß und Klein in den bevorstehenden Sommerferien fort. Es gilt weitere zehn Spielplätze in den fünf Stadtteilen Eichen, Erbstadt, Heldenbergen, Ostheim und Windecken zu erkunden. Wer hier zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV unterwegs ist, kann bei der 2. Auflage der Spielplatzrallye auch Klimataler sammeln, die zum Beispiel für einen Besuch des Nidderbares genutzt werden können und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

So funktioniert die Rallye: Auf jedem Spielplatz gilt es eine kleine Aufgabe zu lösen. Das Ergebnis wird

auf dem Teilnahmezettel vermerkt. Aus den einzelnen Antworten ergibt sich ein Lösungswort. Der Lohn: Unter allen Spielplatzerkundern werden am Weltkindertag am 20. September um 16 Uhr am Familienzentrum am Gehrener Ring Preise verlost. Um an der Verlosung teilnehmen zu können, muss

der ausgefüllte Teilnahmezettel bis zum 15. September in den Briefkasten am Familienzentrum eingeworfen oder per Mail an familienbeirat@nidderau.de gesendet werden.

Der Teilnahmezettel kann im Internet heruntergeladen werden unter <https://tinyurl.com/familienbeirat>.

**BESICHTIGUNGSTERMINE FÜR INTERESSIERTE ELTERN**

Städtische Kitas öffnen ihre Türen

Für interessierte Eltern gibt es auch im zweiten Halbjahr 2024 die Möglichkeit, die städtischen Kita zu besichtigen. Folgende Termine sind vorgesehen:

Kita Pestalozzi

7. Oktober, 16.30 Uhr

Kita Erbstadt

4. November, 17.00 Uhr

Kita Maria Merian

28. Oktober, 17.00 Uhr

Kita Eichen

28. Oktober, 17.00 Uhr

Kita Allee Mitte

21. Oktober, 16.30 Uhr

Kita Allee Süd

14. Oktober, 16.30 Uhr

Kita An der Seife

7. Oktober, 17.00 Uhr

Bei einem gemeinsamen Rundgang können die Räumlichkeiten der Kita in Augenschein genommen werden. Das Leitungsteam begleitet den Rundgang und steht für Fragen zum Angebot und den Räumlichkeiten gerne zur Verfügung. Wenn möglich, sollten Kinder nicht zum Besichtigungstermin mitgebracht werden.

Für einen Besichtigungstermin ist eine formlose Anmeldung in der jeweiligen Kita erforderlich. Es wird allerdings um Verständnis gebeten, dass eine Anmeldung von Kindern im Rahmen eines Besichtigungstermins leider nicht möglich ist.

Alle Kitas freuen sich über interessierte Eltern und einen regen persönlichen Austausch.

Das Kita-ABC, das online verfügbar ist, enthält hier auch wertvolle Informationen zum Angebot der städtischen Kitas. Es ist online unter <https://www.nidderau.de/leben-wohnen/familie-soziales/kinderbetreuung/kita-abc/> auf der Website der Stadt Nidderau verfügbar.

Alle weiteren Fragen zum Angebot können an die jeweilige Kita sowohl telefonisch wie auch per E-Mail gestellt werden.

UMFRAGE DES KULTURBEIRATES: MEHR ABWECHSLUNG BEI DEN VERANSTALTUNGEN ERWÜNSCHT

Musik unter freiem Himmel ist der absolute Favorit



Kultur in Nidderau: Musik, bevorzugt als Open Air dargeboten, ist der am häufigsten genannte Wunsch.

Live-Musik ist der Favorit, und zwar möglichst unter freiem Himmel. Am liebsten sollte es Rock und Pop sein, aber auch Oldies, Musicals und Klassik finden eine große Fangemeinde. Der Kulturbeirat der Stadt Nidderau hatte gefragt, wie das Kulturangebot in der „lebendigen Stadt mit Geschichte“ gestaltet werden soll. Und mit 735 Antworten bestätigte sich, wie groß das Interesse am Kulturgeschehen in den fünf Stadtteilen ist. Kultur bezeichnet im weitesten Sinne alle Erscheinungsformen menschlichen Daseins, die auf bestimmten Wertvorstellungen und erlernten Verhaltensweisen beruhen und die sich wiederum in der dauerhaften Erzeugung und Erhaltung von Werten ausdrücken – als Gegenbegriff zur Natur. So definiert Wikipedia den Begriff Kultur. Und so vielfältig sind die Wünsche der Bürger. Neben den „Klassikern“

Musik, Theater, Literatur und Ausstellungen votierte jeder fünfte Teilnehmer für mehr Angebote in den Bereichen „Sozial- und Stadtgeschichte“ und „Politik und Gesellschaft“. Auch Kunsthandwerk, Kabarett, Comedy, Film und Neue Medien sowie Höfe und Gärten standen auf der Wunschliste. Und auch das ist Kultur: Jeder Dritte hat Appetit auf mehr Kulinarik. Die Ergebnisse der Ende 2023 durchgeführten Umfrage sollen in die Programmgestaltung für die Jahre 2025 und 2026 einfließen.

„Wir sind fest davon überzeugt, dass Kultur ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens ist und möchten dazu beitragen, dass die Stadt Nidderau ein lebendiges kulturelles Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger bietet“, erklärt Jürgen Reuling. Der seit 2011 amtierende Vorsitzende und Stellvertreter Marion Schröder haben mit dem

Kulturbeirat zahlreiche Projekte und Initiativen ins Leben gerufen. Zusammen mit der städtischen Kulturbefragten Julia Huneke entsteht jedes Jahr ein Angebot, das mit dem Programm von Schöneck und Altenstadt abgestimmt ist. Auch die Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von Kulturerentwicklungsplänen und -konzepten zählt zu den Tätigkeiten des Beirats.

Der Mut zu „neuen Wegen“

Die Umfrage ergab: In erster Linie wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger Kulturveranstaltungen zur Unterhaltung (66 %), möglichst als Open-Air-Veranstaltung an besonderen Veranstaltungsorten (39 %). Bei der Auswahl der verschiedenen Veranstaltungssparten lag Musik (76 %) eindeutig vorne, ge-

folgt von „Theater, Bühne, darstellende Künste“ (47 %) und Comedy (41 %). Zur Frage der Musikstile und -richtungen ist der klare Favorit die Rock- und Popmusik (70 %), gefolgt von Oldies und Evergreens (39 %) und Musicals (36 %). Klassische Musik, Klavierkonzerte und Sinfonien sind mit 33 Prozent vertreten. Besonders erfreut war der Kulturbirat, dass sich die Teilnehmenden sehr große Mühe gegeben haben, Ideen einzubringen und für sie relevante Themen in den Freitextfeldern der Umfrage mitzuteilen. Mehrere Hundert individuelle Texte untermauern und ergänzen das Ergebnis der prozentualen Auswertungen: Es besteht der Wunsch nach mehr Abwechslung bei den Veranstaltungen. Der Kulturbirat wurde ermutigt, „neue Wege“ zu beschreiten und die Zusammenarbeit mit Vereinen oder regionalen Künstlern zu vertiefen. Außerdem wurde angeregt, mehr Kultur auf Straßen und Plätze (63 %) zu bringen und mehr Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (51 %) zu initiieren. Darüber hinaus wünschen sich die Teilnehmenden mehr Informationen zum Kulturangebot, um dieses wahrnehmen zu können. Der Kulturbirat leitet daraus das Erfordernis ab, sein Kommunikations- und Marketingkonzept zu optimieren.

Synergien mit Vereinen nutzen

„Die Ergebnisse der Umfrage dienen als Grundlage für zukünftige Planungen und sollen sicherstellen, dass das Kulturangebot der Stadt möglichst vielfältig, attraktiv und bürgernah gestaltet wird“, bilanziert Kulturbiratsvorsitzender Reuling. „Die Ergebnisse haben uns zudem wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger gegeben. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden wir unser kulturelles Angebot weiter ausbauen und neue Formate einführen, die die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Gemeinde widerspiegeln. Dafür möchten wir auch Synergien mit Vereinen und städtischen Referaten nutzen“, betont Stellvertreterin Schröder.

Die positiven Entwicklungen der letzten Jahre durch eine breitere Beteiligung, sowohl innerhalb des Beirates als auch durch den Dialog mit den Bürgern, machen deutlich, dass der Kulturbirat auf dem richtigen Weg ist. Mit einem breit gefächerten Programm und einem offenen Ohr für die Anliegen möchte das Gremium auch in Zukunft dazu beitragen, dass die Kulturszene in Nidderau „blüht und gedeiht“.



Per QR-Code wurde auf die Umfrage hingewiesen:
Der Kulturbirat der Stadt Nidderau will neue Formate einführen.

INFOBOX

Was ist der Kulturbirat?

Der Kulturbirat Nidderau ist ein partizipatives Gremium, das darauf abzielt, die kulturelle Entwicklung und Förderung der Stadt durch ehrenamtliche Beteiligung der Mitglieder zu unterstützen. Er fungiert als Beratungsorgan bei Entscheidungsprozessen im Bereich der Kulturpolitik und Programmgestaltung.

Was passiert aktuell?

Planung, Abstimmung, Koordination, Budget festlegen, Sponsoren suchen, Fördermittel beantragen: Der Kulturbirat arbeitet aktuell bereits intensiv an der Gestaltung des Programms für die Jahre 2025 und 2026. Weil bei der Umfrage oft der Wunsch geäußert wurde, die Kommunikation über das Angebot zu verstärken, plant der Kulturbirat neben dem Kulturkalender und dem E-Mail-Newsletter weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise durch vermehrte Social-Media-Aktivitäten.

Wie kann ich mitmachen?

Ideen einbringen und mitgestalten: Die Sitzungen des Kulturbirats sind öffentlich. Die Termine werden auf der Website der Stadt Nidderau bekannt gegeben.

E-Mail: kulturbirat@nidderau.de

OPE(R)N-AIR-KONZERT

Unter südlicher Sonne

Klassik unter Sternen: Open-Air-Konzert, Samstag, 13. Juli, 20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr, Schlosspark Oberburg Heldenbergen
 VK 30 €, AK 35 €

Für Kurzentschlossene: „Unter südlicher Sonne“ begibt sich das Ensemble der Frankfurter Sinfoniker mit Sopranistin Barbara Felicitas Marin und Tenor Agustin Sanchez im festlich illuminierten Park der Oberburg der Familie von Leonhardi. In der besonderen Atmosphäre lädt Moderator Dieter Voss ein zu einem musikalischen Sommererlebnis, das Melodien aus „Carmen“, „Rigoletto“ und einer „Nacht in Venedig“ bietet und im zweiten Teil sich italienischen und spanischen Liedern widmet. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Veranstalter: Kulturbüro unterstützt durch den Kultursommer Main-Kinzig-Fulda, der Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Kulturstiftung der Sparkasse Hanau sowie dem Autohaus Staaf.



Zum Kulturprogramm in Nidderau

Die in der Bürgerpost vorgestellten Veranstaltungen stellen einen kurzen Überblick über das Kulturprogramm der „lebendigen Stadt mit Geschichte“ dar. Ausführliche Informationen präsentiert die Broschüre „Kulturkalender 2024“, die nicht nur im Rathaus kostenlos zur Mitnahme ausliegt. Kulturbüro und Stadtverwaltung weisen in Pressemitteilungen, auf der städtischen Homepage und mit Plakaten auf die Termine hin. Der Vorverkauf hat begonnen.

WELTKLASSIK AM KLAVIER

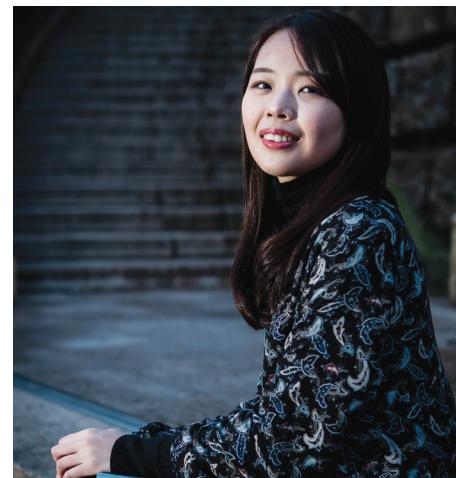
Pastoraler Mittelpunkt

Mari Ichihashi: Werke von Schubert, Debussy, Skrjabin, Chopin und Liszt
Sonntag, 15. September, 17 Uhr,
Bürgerhaus Ostheim

VVK und AK 30 €, Studenten 15 €, Schüler frei - Reservierungen: www.weltklassik.de und kulturverwaltung@nidderau.de oder telefonisch unter 06187/299-109

„Die Pastorale im Mittelpunkt - vom Leben auf dem Lande!“ lautet die Überschrift für den Vortrag von Mari Ichihashi. Die sechs Stücke, die die 1997 in Nagoya geborene Japanerin in diesem Konzert darbietet, haben alle verschiedene Atmosphären, rufen unterschiedliche Gefühle hervor. Die „Kleine Sonate“ zeugt von Erhabenheit, Debussys „Estampes“ besticht mit Exotik. All das kann im Konzert selbst erlebt werden...

Veranstalter: Kulturbüro, unterstützt von der Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und der Firma Gerhard Hotz Haustechnik.



Unsere Vorverkaufsstellen

Vorverkaufsstellen für alle Karten bis auf die Reihe Weltklassik am Klavier: Mein Reisestübchen, Kiosk Hartenfeller, Stadtbücherei, Marita's Blumenladen und Bürgerbüro Schöneck sowie online bei ADTicket.

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

„Vereint Segel setzen!“

Tag der deutschen Einheit,
Donnerstag, 3. Oktober,
16 Uhr, Pfaffenhof, Erbstadt,
Eintritt frei



Unter dem Motto „Vereint Segel setzen“ finden die zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in diesem Jahr in Schwerin statt.

Der Feiertag der Wiedervereinigung Deutschlands wird auch in Nidderau im Pfaffenhaus gewürdigt. Geschichte erfahrbar, das Erreichte sichtbar machen: „Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit sind nicht selbstverständlich und müssen in einer Demokratie immer wieder aufs Neue verteidigt werden“, sagte der Hessische Ministerpräsident a.D., Volker Bouffier. Das Programm wird noch bekannt gegeben.

Veranstalter: Stadt Nidderau in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat und dem Kulturbüro.

WELTKLASSIK AM KLAVIER

Reise durch die Romantik

Katharina Hack: Werke von Debussy, Mozart und Chopin
Sonntag, 20. Oktober, 17 Uhr,
Bürgerhaus Ostheim

VVK und AKK 30 €, Studenten 15 €,
Schüler frei - Reservierungen: [www.weltklassik.de](http://weltklassik.de) und kulturverwaltung@nidderau.de oder telefonisch unter 06187/299-109

Sie wird als „Ausnahmeerscheinung mit ganz starker, eigener Persönlichkeit“ bezeichnet, und sie liebt Chopin, Blaubeeren und die freie Improvisation am Klavier: Katharina Hack nimmt die Zuhörer mit auf eine „Reise durch die Romantik“ und macht Station in Österreich, Spanien und Norwegen. Die 1994 in Köln geborene Künstlerin präsentiert Mozarts F-Dur Sonate, Chopins h-moll-Sonate und Debussys „Suite Bergamasque“ mit dem weltberühmten „Clair de Lune“. Drei Meisterwerke in einem Programm mit großen Kontrasten.

Veranstalter: Kulturbüro unterstützt von der Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und der Firma Gerhard Hotz Haustechnik.



CHORGESANG

Mystische Momente



Zeitreise mit „Gregorian Voices“:

Gregorianik meets Pop

**Donnerstag, 2. November,
Beginn 20 Uhr, Einlass 19.15 Uhr,
katholische Kirche Windecken**

VVK 26 €, AK 29 €, Tickets unter anderem bei Mein Reisestübchen und Kolliers kleines Kaufhaus sowie über www.reservix.de und www.ticket-regional.de. Stimmen, die Gänsehaut pur garantieren: Schon einmal begeisterten die Gregorian Voices das Publikum in Nidderau. Nun sind sie zurück. Der Männer-Chor begibt sich in der Katholischen Kirche

St. Maria auf eine musikalische Reise in die geistliche Welt des Mittelalters. Das Ensemble aus der Ukraine präsentiert nicht nur traditionelle geistliche Lieder, sondern auch gregorianisch anmutende Arrangements von Pop-Klassikern. Die mit viel Mystik gewürzte musikalische Zeitreise führt vom liturgischen Gesang des Mittelalters bis zu Pop-Klassikern wie „Halleluja“ von Leonard Cohen und „Sailing“ von Rod Stewart.

Veranstalter: Muhsik Agentur Ltd & Co, Kirchengemeinde der katholischen Kirche Windecken und Kulturbüro.

KABARETT**Wärmepumpe zum Mars**

Berliner Stachelschweine:

„Steglitz wir haben ein Problem!

Wie Berlin zum Mars flog“

Samstag, 16. November, 20 Uhr,

Kultur- und Sporthalle Heldenbergen

VVK 34 €, AK 38 €, Tickets online unter AD Ticket und kulturverwaltung@nidderau.de

Das brandneue Kabarett-Programm der Berliner Stachelschweine ist hinterlistig, gemein, pointiert, rasant und mit Musik garniert: Lokale Visionäre aus Berlin planen den großen Coup! Der Mars soll besiedelt werden! Die Berlinonauten: Per Los ausgewählt. Die Rakete: Mit Wärmepumpe. Das Ziel: Eine Marskommune 1 ohne Diskriminierung, ohne Ausbeutung und mit bezahlbarem Wohnraum! Ein kühnes Projekt, bei dem hoch ambitionierte Politiker auf Berliner Klimaschützer, extrovertierte Künstler

und philosophierende Kleingärtner treffen. Aber auch ausländische Geheimdienste werden auf den Plan gerufen. Veranstalter: Kulturbeirat, unterstützt von der Kulturstiftung der Sparkasse Hanau und der Rosenapotheke Heldenbergen.

**KUNSTHANDWERKERMARKT****Ausstellung, Kalligrafie & mehr**

Kunsthandwerkermarkt zum

Weihnachtsmarkt Windecken: Samstag,

30. November, 14 bis 19 Uhr,

Sonntag, 1. Dezember, 11 bis 19 Uhr,

Willi-Salzmann-Halle Windecken,

Eintritt frei

Die Stadt Nidderau gibt Ausstellerinnen und Ausstellern die Gelegenheit, ihr Kunsthandwerk zu präsentieren.

Zu sehen sind vielfältige Angebot der Freizeitkünstler wie Keramik, Schmuck, Bilder, Holzarbeiten, Kalligrafie, Tiffany, Adventsgestecke, Stofftiere, Puppen, Seifen und viele weitere Handarbeiten.

Veranstalter: Stadt Nidderau, Vereinsgemeinschaft Windecken, Matthias Kukol und Alexander Waitz, mitorganisiert von Ausstellerin Margita Merkel.

**12. NIDDERAUER ORGELNACHT****Glänzende Harmonien**

Matthias Dreißig und Vassily Dück:

Orgel trifft Akkordeon

Samstag, 7. Dezember, 20 Uhr,

katholische Kirche Heldenbergen

VVK 23 €, AK 28 €, Tickets online unter AD Ticket und kulturverwaltung@nidderau.de



Eine wunderschöne Barockkirche als Schauplatz für eine ebenso selten gehörte wie reizvolle Kombination: Matthias Dreißig an der Orgel und Vassily Dück am Bajan, einer Variante des Knopfakkordeons, wollen bei ausgewählten Werken von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Piazzolla und Léon Boellmann den Beweis erbringen, dass auch zwei auf den ersten Klang völlig unterschiedliche Instrumente glänzend harmonieren können. Ein spannendes Programm der Extraklasse.

Veranstalter: Kulturbeirat und Kirchengemeinde der katholischen Kirche Heldenbergen, unterstützt von der Kulturstiftung der Sparkasse Hanau.

RUND 1.000 BESUCHER BEI DER 22. BUCHMESSE MAIN-KINZIG

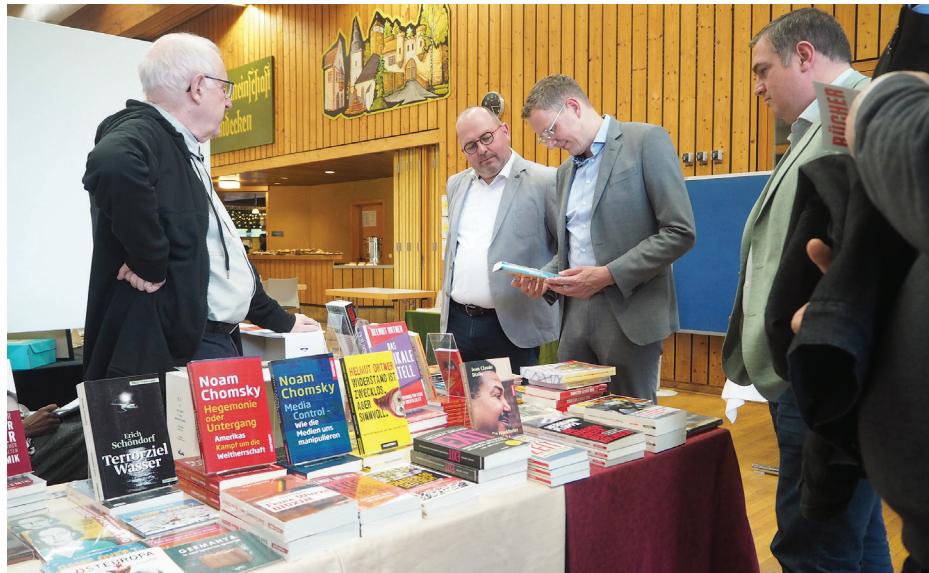
Etabliert, einzigartig und immer für eine Überraschung gut

Familiäre Atmosphäre, der direkte Kontakt zu Autoren und Verlagen, Lesungen, Workshops und eine literarische Stadtführung: Die Buchmesse Main-Kinzig in Nidderau bleibt eine Erfolgsgeschichte. Rund 1.000 Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich bei den 36 Ausstellern in der Willi-Salzmann-Halle über Neuerscheinungen zu informieren oder eine der rund 30 Lesungen zu besuchen.

„Mit den großen Messen in Frankfurt und Leipzig mag sich die Nidderauer Buchmesse natürlich nicht vergleichen. Aber sie bietet eine familiäre Atmosphäre, die Möglichkeit sich über die Region hinaus auszutauschen, zu präsentieren und ist in der Rhein-Main-Region einzigartig“, sagte Erster Stadtrat Rainer Vogel bei der Eröffnung. Die Buchmesse Main-Kinzig ermögliche vor allem kleineren Verlagen und neuen Autorinnen und Autoren, sich auch mit einem oder zwei selbst verlegten Büchern zu präsentieren, was auf großen Messen nahezu unmöglich sei, ergänzte Vogel und konstatierte: „Die Buchmesse hat dadurch eine große Spannbreite an Literatur, die sonst vielleicht nie die Leser erreichen würde.“



Mit dem Besuch von Christoph Degen, Hessischer Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, brachte auch die Landesregierung erstmals ihre Wertschätzung für die kleine, aber feine Leistungsschau zum Ausdruck. Der Politiker aus Neuberg zeigte sich bei einem Rundgang mit Erstem Stadtrat Vogel und Stadtverordnetenvorsteher Jan Jakobi sehr angetan, plauderte mit Autoren wie



Interessierter Guestleser: Christoph Degen, Hessischer Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, stattete mit Stadtverordnetenvorsteher Jan Jakobi (rechts) und Erstem Stadtrat Rainer Vogel der Buchmesse einen Besuch ab.

dem Ostheimer Handwerksmeister und Erfinder Karl-Heinz Bilz, der auf der Buchmesse seinen autobiographischen Ratgeber „Wenn ich nicht mehr laufen kann, dann renne ich“ präsentierte. Krimis mit Lokalkolorit sowie Ratgeber und lokale Reiseführer dominierten wie üblich das literarische Angebot. Der Arbeitskreis Stadtgeschichte, die Heimatfreunde Windecken und der Förderkreis der Stadtbücherei Nidderau setzten bei der Buchmesse Main-Kinzig Nidderauer Akzente.

Die Buchmesse Main-Kinzig setzte auch bei ihrer 22. Auflage auf ein etabliertes Programm. Dennoch gelingt es dem Organisationsteam um Julia Huneke immer wieder, neue Anreize zu setzen. Erstmals wartete die Eröffnungsveranstaltung mit einem Poetry Slam auf. Marius Hanke alias „Zwergriese“ aus Essen, Björn Rosenbaum aus Dortmund und Annika Hofmann aus Hanau präsentierten sich als wahre Feinmechaniker der Poesie.

Ihr Spiel mit Sprache und Ausdruck auf der gesamten emotionalen Klaviatur von Kritik bis Glücksgefühl bescherte frenetischen Applaus, riss das Publikum mit, brachte es mal zum Lachen, mal zum Nachdenken. Nach dem Poetry Slam setzte Sarah Hakenberg mit ihrem aktuellen musikalischen Kabarett-Programm „Mut zur Tücke“ ein weiteres Highlight. Die Trägerin des Deutschen Kabarettpreises verblüffte, unterstützt von Klavier und Ukulele, das Publikum mit unglaublichen Wortspielereien.

„Die Förderung des Mediums Buch wird mit der zunehmenden Digitalisierung immer wichtiger. Vor allem Kinder und Jugendliche lernen, dass ein Buch einen unschätzbar und unvergesslichen Wert darstellt, weil es nicht gleich in der unübersichtlichen und schnellen Medienwelt verschwindet“, erklärte Erster Stadtrat Vogel. Die Buchmesse Main-Kinzig bleibt eine Erfolgsgeschichte, die 2025 eine Fortsetzung finden wird.

Stadtbuslinie 45: Zubringer von der Neuen Mitte zum Bahnhof Heldenbergen

Busse und Bahnen: Steig doch mal ein!

In den beiden vorangegangenen Ausgaben der Bürgerpost wurden die Stadtbuslinien MKK 46 und 47 vorgestellt. In dieser Ausgabe dreht sich alles um die MKK 45, mit der das Trio der innerstädtischen Routen komplettiert wird.

Die MKK 45 hat die Hauptaufgabe, den Stadtteil Heldenbergen mit dem Kreuzungsbahnhof Nidderau zu verbinden. Der Linienfahrplan der MKK 45 ist der übersichtlichste. Diese Buslinie ist mit zwölf Haltestellen die kürzeste. Sie verläuft immer zwischen dem Rathaus Nidderau über die Haltestelle Neue Mitte (am Stadtplatz am Gehrener Ring), über den Käthe-Kollwitz-Ring an den drei Haltestellen in der Saalburgstraße vorbei, über die Haltestellen Friedhof und Kirche zum Bahnhof Nidderau.

Die Linie MKK 45 verbindet von Montag bis Freitag stündlich mit einer Fahrzeit von durchschnittlich 20 Minuten die Neue Mitte mit Abfahrt am Rathaus über den Heldenberger Altstadt kern mit dem Bahnhof Heldenbergen. Abfahrt am Rathaus ist jeweils sechs Minuten nach der vollen Stunde. Vom Bahnhof Heldenbergen geht es stündlich fünf Minuten nach der halben Stunde zurück in Richtung Nidderauer Rathaus. Grundlage für das innerstädtische ÖPNV-Konzept ist, dass alle drei Stadtbuslinien sich gegenseitig ergänzen bzw. ineinander übergehen.

Aufgrund der Tarifgebiet-Preisgestaltung des maßgebenden Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) liegt der Preis pro Einzelfahrt bei 2,65 Euro. Wenn man den Bus oder die Bahn öfters nutzen möchte, empfiehlt sich eine Zeitkarte wie Wochen-, Monats- und Jahreskarte oder das Deutschland-, Senioren- und Schülerticket.

Fahrpläne: www.rmv.de



Gültig ab 11.12.2023



**MKK-45 Heldenbergen Rathaus → Allee Süd → Saalburgstraße →
Heldenbergen Bahnhof DB**

STROH
Bus-Verkehrs GmbH

Stroh Bus-Verkehrs GmbH, Goethestr. 1-5, D-63674 Altenstadt / Hess., Tel.: 06047 / 985693

Montag - Freitag

Fahrnummer	101	103	105	107	109	111	113	115	117	119	121	123	125	127	129
Hinweise	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]	[3]
Verkehrsbeschränkung															
Heldenbergen, Rathaus ab	06:06	07:06	08:06	09:06	10:06	11:06	12:06	13:06	14:06	15:06	16:06	17:06	18:06	19:06	20:06
Heldenbergen, Neue Mitte	06:08	07:08	08:08	09:08	10:08	11:08	12:08	13:08	14:08	15:08	16:08	17:08	18:08	19:08	20:08
Windecken, Käthe-Kollwitz-Ring	06:11	07:11	08:11	09:11	10:11	11:11	12:11	13:11	14:11	15:11	16:11	17:11	18:11	19:11	20:11
Heldenbergen, Büdesheimer Str.	06:15	07:15	08:15	09:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15	19:15	20:15
Heldenbergen, Pfingstbornweg	06:16	07:16	08:16	09:16	10:16	11:16	12:16	13:16	14:16	15:16	16:16	17:16	18:16	19:16	20:16
Heldenbergen, Johannesweg	06:17	07:17	08:17	09:17	10:17	11:17	12:17	13:17	14:17	15:17	16:17	17:17	18:17	19:17	20:17
Heldenbergen, Saalburgstraße	06:19	07:19	08:19	09:19	10:19	11:19	12:19	13:19	14:19	15:19	16:19	17:19	18:19	19:19	20:19
Heldenbergen, Friedhof	06:20	07:20	08:20	09:20	10:20	11:20	12:20	13:20	14:20	15:20	16:20	17:20	18:20	19:20	20:20
Heldenbergen, Kirche	06:21	07:21	08:21	09:21	10:21	11:21	12:21	13:21	14:21	15:21	16:21	17:21	18:21	19:21	20:21
Heldenbergen, Nepomuk	06:23	07:23	08:23	09:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23	18:23	19:23	20:23
Heldenbergen, Stifterstraße	06:24	07:24	08:24	09:24	10:24	11:24	12:24	13:24	14:24	15:24	16:24	17:24	18:24	19:24	20:24
Heldenbergen, Bahnhof	an	06:25	07:25	08:25	09:25	10:25	11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25	17:25	18:25	19:25
															20:25

Zeichenerklärung :

[3] = kommt als MKK-46 von Eichen und Erbstadt